

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

17.3.1889 (No. 65)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1087412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1087412)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Spaltenzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: **Arxprinzenstraße Nr. 1.**

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 65. **Sonntag, den 17. März 1889.** 15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Seine Majestät der Kaiser und König unternahmen gestern Morgen um 9 Uhr eine Ausfahrt, besuchten das Atelier des Professors A. von Werner, begaben sich auf der Rückfahrt zu dem Staatsminister Grafen Bismarck und kehrten gegen 11 Uhr nach dem Schlosse zurück. Von 11 bis 12 Uhr konferierten Sr. Majestät mit dem Kriegsminister und dem General-Adjutanten von Wittich, arbeiteten von 12 bis 1 Uhr mit dem Chef des Militärkabinetts und empfingen um 1 Uhr Sr. Königl. Hoheit den Großherzog von Hessen. Zur Frühstückstafel, um 1 1/4 Uhr, waren geladen: die Großherzoglich hessischen Herrschaften mit Gefolge, die Erbprinzlich sachsen-weimaringen Herrschaften mit Gefolge, sowie Sr. Hoheit der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein. Nach der Tafel verblieben Seine Majestät im Arbeitszimmer. Gegen 6 Uhr begaben sich Seine Majestät zum Diner bei dem Major und Flügel-Adjutanten v. Kessel.

Der bisherige General-Konsul in Konstantinopel, v. Tredlow, ist zum General-Konsul in Kapstadt ernannt.

Der Papst arbeitet jetzt, nach der „Germ.“, an einer Enzyklika über das Verhältnis des Vatikan zu Italien. Die Enzyklika wird Ostern erscheinen und die Abhaltung eines europäischen Kongresses anregen.

Im Reichstage beantragen die Abgg. Singer und Graoff, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, zu verlangen, daß das gegen den Abgeordneten Gildenberger beim königlichen Landgericht zu Nürnberg schwebende Strafverfahren, wegen Verletzung des § 17 des Reichspressgesetzes, für die Dauer der Session eingestellt werde.

Die Kommission für die Altersversicherung beendete heute die zweite Lesung des Gesetzes. Dem Wunsche des Rautschschen Vereins entsprechend, wurde die Frist für die Einlegung von Rechtsmitteln für im Ausland befindliche Seleute von 6 Wochen auf 3 Monate verlängert.

Dem Hause der Abgeordneten ist der nachstehende Antrag der Abgg. Johannsen, Lassen und Gen. zugegangen. Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, die Anweisung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schleswig-Holstein, vom 18. Dezember 1888, betreffend den Unterricht in den norddänischen Volksschulen, aufzuheben.

(Abgeordnetenhaus) Eisenbahnetat. Bei Beratung des Personalratifs des Personalverkehrs betont Minister Maybach, eine Verbesserung der Wagen sei in Rücksicht genommen, ebenso eine bessere Verbindung nach Danzig, Königsberg, Frankfurt und München. Eine Vereinfachung des Tarifs sei ebenfalls erwünscht, die Verhandlungen, um in Mittel-Europa ein solches System zu schaffen, seien im Gange.

Morgen 12 Uhr Fortsetzung.

Im Londoner Unterhaus ist die Samoafrage besprochen worden; vor der Hand liegt indessen nur folgender, ziemlich magerer Bericht vor: Unterstaatssekretär Ferguson erklärte, die deutsche Regierung habe seit den jüngsten Vorgängen in Samoa ihren Konsul von dort abberufen. Die Substitution der deutschen Flagge anstatt der englischen auf ein in horigen Gebäude bezügte sich wahrscheinlich auf ein Haus, dessen Eigentumsrecht freitig und der Gegenstand vor Erörterungen sei. Hinsichtlich der gewaltsamen Ueberführung britischer Unterthanen von dem Schiffe „Richmond“ auf das deutsche Kriegsschiff „Adler“ (angeblich eines Zeichners, der für ein illustriertes Blatt Skizzen anmahnt) habe die englische Regierung um Aufklärung gebittet und seitens Deutschlands die Antwort erhalten, daß die deutschen Zivil- und Militärbehörden auf Samoa auszuweisen seien, die in Samoa anfassigen Ausländer nicht dem Kriegsvorteil zu unterwerfen und von der Durchsuchung fremder Schiffe nach Kriegskontrollen abzuheben. Der Schriftwechsel werde in wenigen Tagen dem Hause zugehen.

Die „R. Z.“ erhält aus Fanzibar die telegraphische Mitteilung, daß die Engländer die deutsche Emin Expedition in Lomou an der Landung verhindern. Lomou ist eine vor dem deutschen Witu londe gelegene Insel, die im Besitze des Sultans von Fanzibar und außerhalb der unter Blockade gestellten Gebietsteile gelegen ist. Es ist daher nicht recht verständlich, auf Grund welches Rechts die Engländer gegen die Leute des Dr. Peters, die sich vermutlich auf Lomou haben organisiert und die Ankunft ihres Führers erwarten wollen, eingeschritten sind. Uebrigens werden die deutschen Herren des Emin Unternehmens auf Schwierigkeiten, die von den Engländern drohen könnten, nicht unvorbereitet sein.

Aus Washington, 14. März, wird telegraphisch gemeldet: Zu Vertretern der Regierung auf der Samoakonferenz in Berlin werden John Ruffon, William Phelps und George Vates ernannt.

Zwischen Japan und den Vereinigten Staaten von Amerika ist ein Handelsvertrag abgeschlossen worden; die Amerikaner in Japan unterwerfen danach in Zukunft der japanesischen Jurisdiktion und erhalten dafür das Recht, sich ohne Pässe in Japan frei bewegen zu können.

Kendburg, 14. März. Der Provinziallandtag hat die Teilung der Regierung mit 34 gegen 23 Stimmen angenommen. Ein Abgeordneter enthielt sich der Abstimmung.

Münster, 15. März. Der Provinziallandtag bewilligte für das Kaiser Wilhelm-Denkmal 500 000 M. und beschloß mit 43 von 79 Stimmen die Errichtung an der Porta-Westfalica, jedoch für Westfalen allein, ohne Verbindung mit Hannover.

Ausland.

Paris, 14. März. Der Marineminister Jourds starb infolge eines Schlaganfalls. Er stand im Alter von 66 Jahren, er hat die Feldzüge in der Krim, Italien, Mexiko und China mitgemacht. Im Jahre 1870 war er Befehlshaber des französischen

Nordseefregatenschwaders, später kämpfte er an der Loire. Nach der Ernennung des deutschen und französischen Konsuls in Salonichi im Jahre 1876 erschien er an der Spitze des Geschwaders dafelbst. Seiner Parteilichung nach zählte man ihn zu den gemäßigten Republikanern.

Paris, 15. März. Die gestrige Majorität für die Verfolgung der Deputierten Laguerre, Pailant und Turquet betrug 317 Stimmen der Republikaner, die Minorität setzte sich zusammen aus 162 Stimmen der Konservativen, 17 Stimmen der Boulangeristen und 35 Stimmen der Republikaner. Die meisten republikanischen Blätter und Journale billigen den Beschluß. Die konservativen Blätter lesen den Republikanern einen Bruch mit den Prinzipien der „Clairon“ (Organ der Patriotenliga) sagt: Jetzt habe Boulanger das Wort und müsse zum Volke sprechen. — Dem „Börseblatt“ zufolge soll in der nächsten Woche ein „Nouveau Comptoir d'Escompte“ unter dem Präsidium des Grafen Gröning, ehemaligen Leiters der „Banque de France“, und des ehemaligen Verwalters der „Banque de Paris“ konstituiert werden. Auf das Aktienkapital werde eine Einzahlung von 25 pCt. der nominalen Titres erfolgen.

Die Streitigkeit zwischen Cassagnac und Burdeau ist beigelegt; dasselbe gilt von den anderen schwebenden Herausforderungen als wahrscheinlich.

Paris, 15. März. Mehrere Abendblätter melden, die Hausjuristen hätten für die Boulangeristen sehr belastendes Material geliefert. Die „Nation“ will wissen, unter anderem sei ein Plan betreffs Ueberumpfung der Kammer beschlagahmt, was aber noch der Bestätigung bedarf.

Bern, 15. März. Der Bundesrat hat bei den europäischen Industriestaaten angefragt, ob sie zu einer Konferenz bezugs Regelung der Fabrik- und Arbeiterbeschäftigung geneigt seien.

London, 15. März. Einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Fanzibar von gestern zufolge gestattete der Sultan von Dr. Peters gemieteten und gestern von den einig getroffenen Sozialträgern nicht, in Fanzibar zu landen; er ließ dieselben vielmehr auf seinem eigenen Dampfer nach Dar es Salam bringen.

London, 14. März. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Malta ist das am 9. ds. Mts. bei Comino, unweit Malta gestrandete englische Postschiff „Sultan“ heute gesunken.

Petersburg, 14. März. General Wassmund, eine erste Autorität im Schießwesen, veröffentlicht einen Aufsatz im „Russischen Feuilleton“, in welchem er sich aufs entschiedenste gegen die Einführung des Magazingewehrs ausspricht.

New York, 13. März. Der Ex-Präsident Cleveland wurde gestern einmütig zum Mitglied der New Yorker Abolitionvereinsung erwählt.

New York, 15. März. Die Instruktionen der amerikanischen Vertretung auf dem Berliner Kongress über Samoa gehen dahin, daß dieselben vor allem die Wiederherstellung der Zustände vor 1887 verlangen, die Ansprüche Deutschlands auf vorwaltenden Einfluß in Samoa nicht anerkennen und die Vorschläge zur Kontrolle der samoanischen Angelegenheiten durch eine einzelne Macht unbedingt ablehnen sollen. Amerika schlägt vor, dem neu zu erwählenden König einen aus Vertretern Deutschlands, Englands und Amerikas bestehenden Vireat zu geben. Die Ernennung Stübels zum Nachfolger Knappes hat die amerikanische Presse teilweise mit Misstrauen erfüllt, da sein früheres Vorgehen in Samoa noch weniger nach amerikanischem Geschmade war, als jenes des abberufenen Konsuls Knapp. Sollte die Konferenz resultatlos bleiben, so werden unsere Heißsporne versuchen, die Regierung zur Aufzussung der amerikanischen Flagge auf Samoa und zur Annexion der Inseln drängen. (N. A.) (B. I.)

Marine.

5. Technische Institute.

Wert zu Danzig. Oberverwalter Kapit. z. S. Schulze, Adjutant Lieut. z. S. Gerde, Ausrichtungs-Direktor Korv.-Kapit. v. Franke.

Wert zu Kiel. Oberverwalter Kapit. z. S. Balois, Assistent. Kapit.-Lt. Wahrendorf, Adjutant Lt. z. S. Vanselow, Ausrichtungs-Direktor Korv.-Kapit. Gornung, Artillerie-Direktor Korv.-Kapit. z. D. Langemal, Torpedo-Direktor Korv.-Kapit. Wodrig.

Wert zu Wilhelmshaven. Oberverwalter Kapitän z. S. v. Pawelsz, Assistent Kapit.-Lt. Stiege, Adjutant Lt. z. S. Bachmann, Ausrichtungs-Direktor Kapit. z. S. Doeters, Artillerie-Direktor Kapit. z. S. Baron von Udermann, Torpedodirektor Korv.-Kapit. Kirchhoff, Navig.-Direktor Korv.-Kapitän z. D. Krelch.

Direktion des Bildungswesens der Marine. Direktor Kontre-Admiral Schering, Marine-Akademie und Schule. Direktor Kontre-Admiral Schering, Korv.-Kapit. z. D. Leddorp, Bureau-Chef und Bibliothekar. Marineakademie. Direktions-Offizier Korv.-Kapit. Joh. Marineakademie. Direktions-Offizier Korv.-Kapit. Joh. Lehrer Kapit.-Lt. Meuß, Inspektions-Offizier Lt. z. S. Penck. Kommandantur zu Geestmünde. (Stabsquartier Lehe). Komdt. mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt, Korv.-Kapit. Kalau vom Hofe, Platzmajor Lt. z. S. Richter.

6. Stäbe an Bord.

S. M. S. „Niobe“ (Kadetten-Schulschiff). Komdt. Kapit. z. S. Adenborn, 1. Offizier Kapit.-Lt. Lavand, Navig.-Offiz. Kapit.-Lt. Stein, Lt. z. S. Schröder, Schmidt II, Kochly, Schäfer II, Unter-Lt. z. S. Meyer II, Set.-Lieut. v. Seebald, Junck.

S. M. S. „Aradne“. Komdt. Korv.-Kapit. Clausen von Hind, 1. Offiz. Kapit.-Lt. Schuder, Navig.-Offiz. Kapit.-Lt. Hoepner, Lt. z. S. Edermann, Meurer, Hinge, Unter-Lt. z. S. Puffarten, Wagner III, Wahrenholz.

S. M. S. „Brigg „Musquito“. Komdt. Korv.-Kapit. Frhr. von Matzahn, 1. Offiz. Kapit.-Lt. Pohl, Nav.-Offiz. Lt. z. S. Braun, Lt. z. S. Fuh, Unter-Lt. z. S. Wellmann, Schiedt.

S. M. S. „Kover“. Komdt. Korv.-Kapit. Gr. v. Baudissin, 1. Offiz. Kapit.-Lieut. Ehrlich I, Nav.-Offiz. Lieut. z. S. Voerner, Unter-Lieut. z. S. Maack, Begas.

S. M. S. „Blücher“. Komdt. Korv.-Kapit. v. Ahlfeld, 1. Offiz. Kapit.-Lieut. Oberheimer, Lt. z. S. Baude, Schach, Wehring, Schäfer I (zugleich „Man“, Kommandant), Grapow II, Wilbrandt, Unter-Lt. z. S. von Ammon. Manöverflotte. Geschwader-Stab. Chef des Stabes Korv.-Kapit. Frhr. v. Bodenhausen, Flagglieut. Kapit.-Lt. Derzowski.

S. M. S. „Baden“. Komdt. Kapit. z. S. Schwarzlose, 1. Offiz. Kapit.-Lieut. Bachenhufen, Nav.-Offiz. Kapit.-Lt. Westphal, Battr.-Offiz. Kapit.-Lt. Vile, Lt. z. S. v. Bunsen, Ludwig, v. Dassel II, Müller I, Unter-Lieut. z. S. Jäpper, Zanken II, Troje, Set.-Lieut. vom Seeb. Ludendorff.

S. M. S. „Bayern“. Komdt. Kapit. z. S. v. Diederichs, 1. Offizier Kapit.-Lieut. Sarnow, Battr.-Offizier Kapit.-Lieut. Weise, Navig.-Offizier Lieut. z. S. Bauendahl, Lieut. z. S. Pöschel, Robitz, v. Pustau, Simon, Unter-Lieut. z. S. v. Jigenitz, Müller II, Set.-Lieut. vom Seeb. v. Noques.

S. M. S. „Oldenburg“. Komdt. Kapit. z. S. Ruhn, 1. Offizier Korv.-Kapit. Stubenrauch, Battr.-Offizier Kapit.-Lieut. Meyer I, Navig.-Offizier Lieut. z. S. Pöschmann, Lieut. z. S. v. Bürski, v. Dypeln-Bronitowski, Jallenthal, Unter-Lieut. z. S. Graf v. Monts, Wurmbach, Zimmermann II, Aders, Set.-Lieut. vom Seeb. Frhr. v. Wangenheim, Malch.-Jng. Johannsen.

S. M. S. „Jrene“. Komdt. Kapit. z. S. Prinz Heinrich von Preußen, Königl. Hoheit, 1. Offizier Korv.-Kapit. v. Kries, Navig.-Offizier Kapit.-Lieut. Kollmann, Lieut. z. S. v. Colomb, Reede, Kölle, Trummel, Unter-Lieut. z. S. Schmidt, v. Schwind, Frhr. v. Dalwig zu Lichtenfels, Frhr. v. Meer-scheidt-Hillesem, Malch.-Unter-Jng. Meißner.

S. M. S. „Wacht“. Komdt. Korv.-Kapit. Burich, 1. Offizier Lieut. z. S. Jacobsen, Lieut. z. S. Schliebner, Hipper, Unter-Lieut. z. S. Gsch. Malch.-Unter-Jng. Nielt. Geschwaderchef Kontre-Admiral Hollmann, Flagg-Lieut. Kapit.-Lieut. du Bois.

S. M. S. „Kaiser“. Komdt. Kapit. z. S. Hoffmann, 1. Offizier Korv.-Kapit. Kildiger, Navig.-Offizier Kapit.-Lieut. Jachmann, Battr.-Offizier Kapit.-Lieut. Hobein, Lieut. z. S. Sommerweck, Kampold, v. Koppelow, Müskulus, Unter-Lieut. z. S. Gudewill, v. Jachmann, Engelhardt, Prem.-Lieut. vom Seeb. Geyner.

S. M. S. „Deutschland“. Komdt. z. S. von Reiche, 1. Offizier Korv.-Kapit. Malche, Navig.-Offizier Kapit.-Lieut. Gerde, Battr.-Offizier Kapit.-Lieut. Pöschel, Lieut. z. S. Mandt, Prowe, v. Dambrowski, Graf v. Spee, van Nissen, Unter-Lieut. z. S. Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Hobeit, Perisus, Philipp, Voedicker, Meyer IV, Prem.-Lieut. vom Seeb. von Hölleben.

S. M. S. „Friedrich der Große“. Komdt. Korv.-Kapit. Klaus, 1. Offizier Kapit.-Lieut. Grätzel, Navig.-Offizier Kapit.-Lieut. Graf v. Wollte I, Battr.-Offizier Kapit.-Lieut. Meyer, Lieut. z. S. Janns, Reiche, Grapow I, Meißner, Unter-Lieut. z. S. v. Jambatzki, Scheppe, Nordmann, Engel II, Blomener, Set.-Lieut. vom Seeb. Alfeld, Malch.-Jng. Hempel.

S. M. S. „Preußen“. Komdt. Kapit. z. S. Erlich, 1. Offizier Kapit.-Lieut. Fruchs, Navig.-Offizier Kapit.-Lieut. Wollmann, Battr.-Offizier Kapit.-Lieut. Wengel, Lieut. z. S. Janke, v. Bimmer, Hilbrand, Unter-Lieut. z. S. Graf v. Platen zu Hallern, v. Renndorf, Boyes, Herrmann, Set.-Lieut. vom Seeb. Hausmann, Malch.-Jng. Wilsch.

S. M. S. „Zieten“. Komdt. Kapit.-Lieut. Delsrichs, 1. Offizier Lieut. z. S. v. Döffel I, Lieut. z. S. Buchholz, Koch IV, Unter-Lieut. z. S. von Kuhlwecker.

Torpedoboots-Flottille. Flottillechef Kapit. z. S. Barandon, Flagglieut. Lt. z. S. Vans, Flottille-Ingenieur Malch.-Jng. Barth.

S. M. S. „Wiso „Blitz“. Kommandant Korv.-Kapit. Hofmeier, 1. Offizier Kapit.-Lt. Kalau vom Hofe, Lt. z. S. Bahlke, Unt.-Lt. z. S. Brill, Seiner.

1. Torpedodivision. Divisionschef Kapit.-Lt. Franz, zugl. Kommand. S. M. S. „Torpedodiv.-Boot „D 1“. Kommandant Kapit.-Lieut. Franz, zugl. Div.-Chef, 1. Offizier Lieut. z. S. Hennings, Unt.-Lieut. z. S. Rogge, Hertloff.

Kommandanten der Torpedoboote der 1. Division. Lieut. z. S. Schwarzkopff, Weber, Kutter, v. Coghansen, Jacobs, Graf v. Heintzen.

2. Torpedodivision. Divisionschef Kapit.-Lt. Krieg, zugl. Kommand. S. M. S. „Torpedodiv.-Boot „D 5“. Kommand. Kapit.-Lt. Krieg, zugl. Div.-Chef, 1. Offizier Lt. z. S. Giesler, Unt.-Lt. z. S. Hopmann, Bertram I, Dv.-Malch. Zimmermann.

Kommandanten der Torpedoboote der 2. Division. Lt. z. S. Krüger I, Voit, Niebe, Hecht, Bethge, Koch III.

S. M. S. „Yacht „Hohenzollern“. Kommandant Kapitän z. S. v. Armin, 1. Offizier Kapit.-Lt. Breusing, Lt. z. S. Ingenohl, v. Krösig, Berger.

S. M. S. „Wiso „Greif“. Kommandant Kapit.-Lt. Fichtenhöfer, 1. Offizier Lt. z. S. Dähnhardt, Lt. z. S. v. Holleben, Wilten, Unt.-Lt. z. S. Friedländer, Malch.-Jng. Köblich.

S. M. S. „Wiso „Grille“. Kommandant Korv.-Kapit. Jhn, 1. Offizier Lieut. z. S. Deubel.

S. M. S. „Fahrzeug „Albatros“. Kommand. Kapit.-Lt. Hartmann, 1. Offizier Lieut. z. S. Heintzmann.

S. M. S. „Fahrzeug „Kommerantia“. Kommand. Korv.-Kapit. Beder, 1. Offizier Lt. z. S. Wilde, Unt.-Lt. z. S. Schur.

S. M. S. „Fahrzeug „Milde“ (Stammsschiff der Reserve-Division der Nordsee). Kommandant Korv.-Kapit. v. Schüchmann II, Lieut. z. S. Sch, Woffart, Capelle, Dv.-Malch. Nize.

S. M. S. „Mars“. Kommand. Kapit. z. S. Dietert, 1. Offizier Korv.-Kapit. Galfster II, Instrukteure Kapit.-Lts. Goede, Walther, Bruffatis, Lieut. z. S. v. Möller I, Popen, Unt.-Lieut. z. S. Trendel, v. Holbach, Ober-Maschinist Hufemeyer.

S. M. S. „Fender „Hay“. Komm. Lt. z. S. Schumann I, Malch. Büsing.

S. M. S. „Fahrzeug „Mhein“. Kommandant Kapit.-Lt. Jahn.

S. M. S. „Fahrzeug „Diter“. Kommandant Kapit.-Lt. Friedrich, Probefahrtskommando für S. M. S. „Kreuzer „Sperber“ beyw. S. M. S. „Wiso „Wacht“. Kommandant Kapit.-Lieut. Thiele I (neben seinem Dienste bei der Schiffsprüfungskommission), Lt. z. S. Kirchhoff, Unt.-Lt. z. S. Petruschik.

Nach dem Auslande.

S. M. S. „Alexandrine“. Kommand. Korv.-Kapit. v. Brittnitz u. Gaffron, 1. Offizier Kapit.-Lt. Paleske, Navig.-Offizier Kapit.-Lt. Schnars, Lieut. z. S. Schmidt I, Runge, Gampenerleber, Unt.-Lt. z. S. v. Wistupski, v. Langerte, Malch.-Jng. Prüßing.

Ablösungskommandos.

S. M. S. „Kbt. „Albis“. Kommandant Kapit.-Lt. Acher, an Stelle des Korv.-Kapit. von Eichstedt; 1. Offizier Lt. z. S. v. Reckow, an Stelle des Lt. z. S. Merten; Unt.-Lt. z. S. Witschel, an Stelle des Lt. z. S. Briegleb; Unt.-Lt. z. S. Fraissinet, an Stelle des Lt. z. S. Schulz; Malch. Schulz I, an Stelle des Ober-Maschinisten Wessel.

S. M. S. „Kbt. „Wolf“. Unter-Lt. z. S. Maue an Stelle des Lt. z. S. Etzhamer.

S. M. S. „Kreuzer „Adler“. Lt. z. S. Zimmermann I an Stelle des Lieut. z. S. Caspar, Unt.-Lt. z. S. Schumann II an Stelle des Lt. z. S. Souchon, Unt.-Lt. z. S. Evert an Stelle des Lt. z. S. Delsner.

S. M. S. „Kbt. „Eber“. 1. Offizier Lt. z. S. Gerdes an Stelle des Lieut. z. S. Eckardt, Lt. z. S. Beyring an Stelle des Lieut. z. S. v. Ernsthausen, Lt. z. S. Kründe an Stelle des Lt. z. S. Gabelde.

S. M. S. „Fahrzeug „Voreley“. Kommandant Kapit.-Lt. v. Sent an Stelle des Kapit.-Lt. Frhr. v. Lyndler, Unt.-Lt. z. S. Hebbinghaus an Stelle des Lieut. z. S. Rebeur-Bachwitz.

S. M. S. „Kreuzer „Möwe“. Unt.-Lieut. z. S. Stechow an Stelle des Lieut. z. S. Koch II.

SS Wilhelmshaven, 15. März. Im Seeoffizier-Corps sind folgende Versetzungen verfügt: 1) Von Kiel nach Berlin: Kapit. z. S. Koefer, Korv.-Kapit. Fische, Kapit.-Lieut. Hellhof. 2) Von Berlin nach Kiel: Kapit. z. S. von Armin, Korv.-Kapit. Frhr. v. Matzahn, Kapit.-Lieut. Breusing. 3) Von Wilhelmshaven nach Berlin: Kapit. z. S. Thonien, Kapit.-Lts. Bordenhagen, v. Spitzendorff, Holzauer, Müller. 4) Von Danzig nach Kiel: Kapit. z. S.

Valois. 5) Von Kiel nach Danzig: Kapit. z. S. Schulze. 6) Von Geestemünde nach Kiel: Korv.-Kapit. Wächter. 7) Von Kiel nach Lehe: Korv.-Kapit. Kalau vom Hofe. 8) Von Lehe nach Kiel: Korv.-Kapit. v. Kries. 9) Von Wilhelmshaven nach Geestemünde: Kapit.-Lt. Hoffmeyer. 10) Von Friedrichsort nach Kiel: Korv.-Kapit. Kridiger, Unt.-Lt. z. S. Volkmann. 11) Von Kiel nach Friedrichsort: Kapit.-Lt. Gildemeister. 12) Von Wilhelmshaven nach Lehe: Kapit.-Lieut. Wittler, Lieut. z. S. Lampion, Graf von Oriola, Nidel. 13) Von Lehe nach Wilhelmshaven: Kapit.-Lieut. Etienne, Lt. z. S. Jannis, Gampnereder, Unter-Lieut. z. S. v. Vishupski, Witschel.

Polizeis.

†† Wilhelmshaven, 16. März. Auf Antrag des Herrn von Bennigsen ist der Nachtragsetat an die Budgetkommission gewiesen worden.

§ Wilhelmshaven, 17. März. (Gefecht bei Jasmund). Heute vor 25 Jahren kämpfte zum erstenmal ein Theil der jungen aufstrebenden dazumal noch preussischen Flotte im Ernstgefecht, es war dies im Seegefecht bei Jasmund im Jahre 1864. „Arctona“ und „Nymph“ verließen an diesem Tage Swinemünde und nahmen zuerst den Kurs nach Dievenow, wo aber nichts vom Feinde zu bemerken war. Nun fuhren die Schiffe über die Oberbank auf das Landtief bei Rügen zu. 7 1/2 Uhr früh waren sie von Swinemünde abgefahren und um 12 1/4 Uhr kamen die ersten dänischen Schiffe in Sicht. Es waren dies das Schraubenlinien Schiff „Ejland“, die Schraubenregate „Ejland“, die Schraubenkorvetten „Heimdal“ und „Thor“. Von Norden her näherte sich noch die Schraubenregate „Torbenstjold“. Vom Westen kam die „Koreley“ heran, welcher die I. Kanonenbootdivision folgte. Kapitän zur See Jachmann, Geschwaderchef, gab derselben Befehl, sich südlich der Greifswalder Die aufzustellen und den Rückzug zu bedenken, doch wurde dieser Befehl missverstanden und die Aufstellung geschah an der Granitz. Trotzdem das preussische Geschwader nur schwach war, weit schwächer als das feindliche, ging es um 1 Uhr doch muthig vor und wurde 2 Uhr 20 Min. vom „Ejland“ empfangen. Die „Arctona“ eröffnete das Gefecht mit einem Schuss, der zu kurz bemessen war, doch von nun an entwickelte sich dasselbe ziemlich schnell. Planmäßig gaben „Arctona“, „Nymph“ und „Koreley“ ihre Breitseiten und gingen, nachdem sich das Gefecht südlicher gezogen hatte, zum vorgesehnen Rückzugsgefecht über, wobei sie sich hauptsächlich der Heckgeschütze bedienten. Die Dänen begnügten sich mit ihren Jagdgeschützen nicht, infolgedessen die „Arctona“ und die „Nymph“ zweimal Gelegenheiten erhielten, der „Ejland“ Breitseiten mit großer Wirkung beizubringen. An der Verfolgung beteiligten sich „Ejland“ und „Ejland“, „Heimdal“ und „Thor“ konnten nicht folgen. Der „Torbenstjold“ ging den Kanonenbooten zu Leibe, doch konnte er ihnen nichts anhaben, da sie nach dem Landtief zurückfuhren. Gegen 5 Uhr langten „Arctona“ und „Nymph“ auf der Greifswalder Die an, wohin die Dänen folgten; deren Feuer jedoch immer schwächer wurde, bis sie die Verfolgung ganz aufgaben. Die „Nymph“ hatte Beschädigung am Dampfrohr und Schornstein erhalten, die „Koreley“ hatte durch einen Schuss ein Boot verloren, sie ging gegen 4 Uhr nach Thiesow zurück. Die „Arctona“ hatte 156, die „Nymph“ 84, und die Kanonenboote zusammen 20 Schuss abgegeben. Gefallen waren 5 Mann und 8 Verwundete, darunter der 1. Offizier der „Arctona“, der sich beim Geschwaderchef schwer getroffen wurde. Die „Arctona“

hatte 5 Schuss in den Rumpf erhalten und eine Granate hatte das Deck durchschlagen, auch war die Takelage verlegt worden. Am 19. März konnte das Schiff aber schon wieder auf Rhebe gehen. Die „Nymph“ erhielt 19 Schuss in den Rumpf, 4 in die Veranschlagung, 50 durchs Takelwerk und außerdem war ihr Schornstein beschädigt worden. Die Dänen sollen über 1200 Schuss abgegeben haben. Sie hatten 3 Tote und 19 Verwundete auf der „Ejland“. Die anderen Schiffe hatten keine Verluste zu beklagen; das „Ejland“ und „Ejland“ erhebliche Beschädigungen erlitten, ist bekannt. Den Dänen war durch dieses Gefecht klar gemacht worden, dass es eine preussische Macht auch auf der See gab, die sich ihrer Flotte in der Gefechtsführung und dem muthigen Vorgehen ebenbürtig erwiesen hatte. Kapitän z. S. Jachmann wurde gleich darauf zum Kontr.-Admiral ernannt. Hier in Wilhelmshaven sind nicht Wenige von denen noch vorhanden, welche das Seegefecht bei Jasmund mitgemacht haben, ihnen mögen diese Zeilen zur Erinnerung dienen, was aber gestatte man die Bemerkung, dass, wenn sich die kleine preussische Marine von damals schon so wacker hielt, was wir wohl erst jetzt zu erwarten haben werden, wo es eine deutsche Marine giebt, die über das beste todte Material und über Seelen zu verfügen hat, welche allen anderen ebenbürtig zur Seite stehen.

§ Wilhelmshaven, 16. März. (Dampfer Edwarden). Der Fahrplan für den Dampfer Edwarden für die Zeit vom 15. Okt. 1888 bis 15. März 1889 bleibt bis auf Weiteres noch in Kraft.

† Wilhelmshaven, 16. März. Einem hiesigen Untervernehmer sind aus einem Neubau in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag 24 Schlüssel für Stubenhieren im Werthe von Mk. 150 gestohlen worden. Der Bestohlene bietet dem Mk. 20 Belohnung, welcher ihm den Dieb nachweist.

* Wilhelmshaven, 15. März. (Konzerte.) Morgen Nachmittag findet im Saale des Parkrestaurants wieder das beliebte und so gern besuchte Parkkonzert unserer Marinekapelle statt. — Abends spielt das Doppelquartett in der Wilhelmshalle.

† Wilhelmshaven, 16. März. (Arion.) Der gestern Abend im Kaiseraal abgehaltene Maskenball des Gesangsvereins „Arion“ war sehr zahlreich besucht. Die Aufführungen zc. wurden mit großem Beifall aufgenommen und waren die Teilnehmer bis zur frühen Morgenstunde in animirtester und fröhlichster Stimmung beisammen.

? Bant, 16. März. (Karnavalskonzert.) Die Marinekapelle giebt morgen Abend im Schützenhause zu Bant ein großes karnevalsartiges Musikfest, das sehr amüsant zu werden verspricht.

* Bant, 16. März. Morgen Nachmittag von 2—5 Uhr findet die Wahl vom Kirchenrath und Kirchenauschussmitgliedern statt und halten wir es im allgemeinen Interesse für angezeigt, wenn wir unseren Lesern die Bestimmungen zur Wahl pp. mittheilen. Wahlvorstand ist der Vorsitzende des Kirchenraths. Zu seiner Unterstützung werden demselben Vertrauensmänner beigegeben. Die zu vertheilenden Stimmzettel sind mit fortlaufenden Zahlen zu versehen und auf dem einen 6, auf dem anderen 7 der zu wählenden Personen bezeichnet. Die anwesenden Stimmberechtigten haben alle Zweifel zu entscheiden, welche bei der Wahlhandlung vorkommen. Die mit der Leitung der Wahlhandlung Beauftragten dürfen sich weder durch Vorschläge oder Empfehlung, noch auf andere die Willensmeinung

der Abstimmenden beschränkende Weise einmischen. Die Stimmberechtigten haben ihre Stimmzettel einzeln abzugeben, welche in einem Gefäße gesammelt werden. Eine Bevollmächtigung zur Stimmabgabe oder eine Stellvertretung ist unstatthaft. Die Stimmzettel werden einzeln aus der Wahlurne genommen und die Nummer eines jeden mit dem bezeichneten Namen laut verlesen. Nach Verlesung des Ergebnisses werden die Stimmzettel sofort im Wahltermine vernichtet. Diejenigen Personen, welche die meisten Stimmen erhalten werden mit der Anzahl der auf sie gefallenen Stimmen im Protokoll besonders aufgeführt und sind dieselben zu Kirchenältesten bezw. Ausschussmitgliedern gewählt. Die Kirchenältesten werden auf 6 Jahre gewählt. Je nach 3 Jahren tritt die Hälfte aus. Die Austrittenden können wieder gewählt werden. Wählbar zu Ältesten sind alle Mitglieder der allgemeinen Gemeindeversammlung, welche das 30. Lebensjahr vollendet und namentlich kirchlichen Sinn an den Tag gelegt haben. Die Mitglieder des Ausschusses werden vom Vorsitzenden des Kirchenraths in einer bestimmten Form verpflichtet.

Kirchliche Nachrichten.

(Sonntag Reminiscere).

Evangelische Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Matth. 15, 21—28.

Nachm. 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause. J. J. H. Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Sonntag, den 17. März, Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Darauf Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Anmeldungen hierzu werden in der Pfarrwohnung entgegengenommen.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 17. März, Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

H. Kiefer, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm	Temperatur.		Wind- (0 = still, 12 = Orkan).	Beobachtung (0 = besser, 10 = ganz beb.).		Windrichtung.
			Lufttemperatur. ° Cels.	Wassertemperatur. ° Cels.		Stärke.	Wind.	
März 15 2 h.	Mittg.	774.9	-3.8	—	R	5	1	cu
März 15 8 h.	Abd.	775.8	-3.9	—	SE	5	0	—
März 16 8 h.	Morg.	772.7	-3.8	-2.6	SE	2	8	str-cu

— Es liegt im Interesse eines Jeden, der beabsichtigt, Uhren oder Schmuckgegenstände zu kaufen, sich den Spezial-Katalog über diese Artikel von dem Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz schicken zu lassen. Dieser Katalog, der portofrei und unberechnet verandt wird, enthält eine ganz überraschend reich: Auswahl.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 112 Stück Kleiderstiften und 100 Stück Spiegeln für Offizierskammern soll öffentlich verdingt werden, wozu auf

Mittwoch, den 20. März 1889, Vorm. 11 1/4 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Kleiderstiften u. Spiegel“ versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werk, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung schriftlich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingesandt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beigelegt sind, derartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wilhelmshaven, den 15. März 1889.

Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.

Verzeichnis

von Geheimmitteln, deren öffentliche Anfertigung oder Anpreisung nach der Polizei-Verordnung vom 11. Mai 1888 (Amtsbl. Stück 21 Nr. 407) strafbar ist: (Fortsetzung.)

- Desmarest's Hämorrhoidalmittel,
- Emmerich's Göttertrank g. Magenleiden,
- Endrweit's Bandwurmmittel,
- Effer's Hühneraugentinctur,
- Engelshaus's Mittel gegen Zahnschmerzen,
- Feldheim's Schweizer Alpenthee,
- Fiereking's Bandwurm-Pastillen,
- Frankl's specifisches Pflanzenheilmittel,
- Franke's Pflanzenheilmittel,
- Falkenberg's Transjuchtmittel,
- Fritzsche, Frau, Heilmittel gegen Magenleiden,
- Flothow's giftfreies Ungeziefer-Vertilgungsmittel,
- Geiß's Mittel gegen Blasenleiden,
- Gerbich's Salbe gegen Brustwunden,
- Gersting's Königstrank,
- Gudak's Salbe gegen Wunden,
- Gerlach's Präservativ-Cream,
- Goldstein's Sicht- und Rheumatismus-Balsam,
- Golz'sche Heilmittel gegen Zahnschmerzen,
- Glein's Univerfalthee,
- Gadecjita, Invalide, Mittel gegen Lungenleiden,
- Grimo's Mittel gegen Magenleiden,
- Heimann's Transjuchtmittel,

Habericht's Univerfalthee, Hager's Katarth-Billen, Herzig's Kaisertröpfchen, Heil-Essig gegen Langenkrankheiten, Homeriana-Thee, Schwindsuchtmittel, Harzer Gebirgsthee, Henning's Bandwurmmittel. (Fortsetzung folgt.)

Wilhelmshaven, den 15. März 1889.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Der für den städtischen Dampfer „Edwarden“ für die Zeit vom 15. Oktober 1888 bis 15. März 1889 festgesetzte Fahrplan bleibt bis auf Weiteres in Kraft.

Wilhelmshaven, 16. März 1889.

Der Registrar. Deitken.

Bekanntmachung.

Eine von der Königl. Niederländischen Staatsregierung veröffentlichte Beschreibung des Hafens von Batavia „Tanjong Priot“ kann von denen, die sich dafür interessieren, bei unserem Sekretär van Renzen in Emden eingesehen werden.

Leer, den 13. März 1889.

Die Handelskammer für Ostfriesland u. Papenburg. H. Voets.

H. v. Renzen.

Verkauf des Rettungsbootschuppens am alten Torpedohafen.

Der aus Fachwerk erbaute Rettungsbootschuppen, reichlich 12 m lang und 8 m breit, soll am

Freitag, d. 22. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,

an Ort und Stelle gegen Meistgebot mit Zahlungsfrist bis zum 1. April d. Js. verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin verlesen, können auch vorher während der Dienststunden im Bureau des Posten-Kommandos eingesehen werden. Käufer hat bei der Zuschlagserteilung eine Kaution von 100 Mark zu stellen.

Wilhelmshaven, 15. März 1889.

Namens der Bezirksverwaltung Oldenburg.

von Krohn.

Eine gute trockene Unterwohnung

zum 1. Mai zu vermieten. F. Falkenberg, Neubremen.

Bekanntmachung.

Der am 19. ds. Mts. im Saale des Gastwirths Lübben zu Belfort mit zu verfeigernde

Segelkutter

liegt unweit der Arbeiter-Bade-Anstalt im Jade-Emis-Kanal und ist gezeichnet „Emerald“. Kauflichehaber wollen denselben vorher in Augenschein nehmen. Neuenb., 15. März 1889.

H. Gerdes, Auktionator.

Submission.

Zum Bau eines Wohnhauses an der Roonstraße hieselbst sollen die nachbenannten Lieferungen und Arbeiten im Ganzen oder getheilt verdingt werden:

- 1) Erd- und Maurerarbeiten einsch. Material,
- 2) Steinmearbeiten,
- 3) Zimmerarbeiten,
- 4) Asphalt- und Dachdeckerarbeiten,
- 5) Klempnerarbeiten,
- 6) Eisenarbeiten,
- 7) Tischlerarbeiten,
- 8) Schlosserarbeiten,
- 9) Glaserarbeiten,
- 10) Malerarbeiten,
- 11) Abortanlage (Tonnenstern).

Die Angebote sind bis zum **Sonntag, den 24. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, im Komptoir des Wilhelmshavener Tageblattes“ einzureichen.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen vorher zur Einsicht daselbst aus. Die Kostenaufschlags-Ansätze können am Dienstag, den 19. ds. Mts., in Empfang genommen werden.

Wilhelmshaven, den 16. März 1889.

Th. Süß, Buchdruckereibesitzer.

Gesucht

ein im Alter von 25 bis 28 Jahren stehendes Mädchen oder Wittne ohne Anhang als Haushälterin in einem kleinen Haushalt. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Oberwohnung, 4—5 Räume, getheilt oder im Ganzen, und eine Stiebelwohnung. Neubremen, Grenzstr. 53, oben.

Zu verkaufen

1 fette Kuh. C. Vargen, Himmelreich b. Rusterfel.

Zu vermieten

eine kleine Unterwohnung auf sofort oder zum 1. Mai. A. G. Sicken, Heppens.

Das Neueste

Regenmäntel, Promenaden-Mäntel, Umhängen, Visites, Fichus und Jackets

empfehlen in größter Auswahl zu bekannten billigen Preisen

M. Philipson.

Das Neueste Regenmäntel, Promenaden-Mäntel, Umhängen, Visites, Fichus und Jackets

empfehlen in größter Auswahl zu bekannten billigen Preisen

M. Philipson.

Das Neueste Regenmäntel, Promenaden-Mäntel, Umhängen, Visites, Fichus und Jackets

empfehlen in größter Auswahl zu bekannten billigen Preisen

M. Philipson.

Das Neueste Regenmäntel, Promenaden-Mäntel, Umhängen, Visites, Fichus und Jackets

empfehlen in größter Auswahl zu bekannten billigen Preisen

M. Philipson.

Zu verleihen

zum Mai d. Js. auf sichere Hypothek, preuß. Gebiet, 8000 Mark. Abt. unt. N. 101 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. April ein freundl. möbl. Zimmer nebst Schlafz. zimmer und Büschengelass (separater Eingang). Näheres Roonstr. Nr. 75b, Laden links.

Zu vermieten

1 Oberwohnung zum 1. Mai. G. Wölbern, Bant, Adolfsstraße 23.

Zu vermieten

1 möbl. Wohn u. Schlafz. Zimmer. Roonstraße Nr. 8, 2 Tr.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unterwohnung, bestehend aus 4 Räumen, kleinem Keller und Stall, verl. Marktstr. Näheres bei Lübben, Wallstraße 26.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unterwohnung. Grenzstraße 37, unten.

Zu vermieten

zum 1. Mai d. Js. eine freundl. Unter- und Oberwohnung. Loandich Nr. 18.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unterwohnung, C. Müller, Kopperhorn Nr. 6.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Oberwohnung. G. Jansen, Grenzstr. 20.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein möblirtes Zimmer. Grenzstraße 30.

Schönes billig. Logis

für 1 oder 2 junge Leute. Grenzstraße 29.

Die von Herrn Capitän-Lieutenant von Hohendorff bewohnten

Räume sind Verlegung halber anderweitig zu vermieten. Näheres bei Schwanhäuser, Roonstraße 3.

Landverpachtung.

Wer von meinem Ackerland, an der Kronprinzenstraße und am Emis-Jade-Kanal belegen, pachten will, finde sich am Sonntag Morgen zwischen 8 und 9 Uhr daselbst ein.

Frederichs, Fuhrunternehmer.

Damen- u. Kinder-Costüme werden angefertigt von A. Ollers, Ulmenstraße, vis-à-vis Schöple.

Prämirte Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der königl. bayrisch. Seifenfabrik C. D. Wunderlich. Seit 1863 eingeführt und entschieden eine der beliebtesten und angenehmsten Toilettenseifen zur Erlangung eines schönen, sammetartigen weißen Teints, vorzüglich zur Reinigung von Hautschüden, Hautauschlägen, Juden der Haut, Flechten. à 35 Pfg. in Reiffers Drogenhandlung, Königstraße.

Mein Lager in eleganten fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben

ist bereits mit allen Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison ausgestattet. Ich biete, wie bekannt, die größte Auswahl hier am Plage und verkaufe

nur reelle gute Waaren zu billigsten Preisen.
Anfertigung nach Maass unter Garantie des Passens.

M. PHILIPSON.

Park- Restaurant.  Park- Restaurant.

Heute Sonntag:

GROSSES CONCERT.

Anfang präc. 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
F. Wöhlbier. F. v. Strom.

Kinder-Mäntel
sind soeben in großer Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu billigst gestellten Preisen.
Kath. M. Peper,
Mäntel-Geschäft, Noosstr. 16.

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 17. März:

Grosses Doppel-Quartett-Concert

ausgeführt von

Witaliedern der Marine-Kapelle.

Entree 25 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Stamm-Abendbrod:

Moorturtle-Suppe. Zungen-Ragout.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Böke.

Die Buchbinderei von H. Grund,

Wilhelmstrasse 1,

empfehlte sich zur Anfertigung aller Arten Einbände unter Anwendung eines verbesserten, solideren Heftverfahrens (Fadenheftmaschine), Marmor- und Zierschnitte, Anfertigung von Osteiern aus Atlas zum Bemalen, Watterungs- und feine Lederarbeiten, Entwürfe zu Monogrammen und anderen Stickerei-Mustern.

Billig! Billig! **Cocosnüsse**

Fortwährend

prima Kalbfleisch

empfehlte

M. Vohs,

Karstr. 6, sowie auf den Wochenmärkten in Neuheppens.

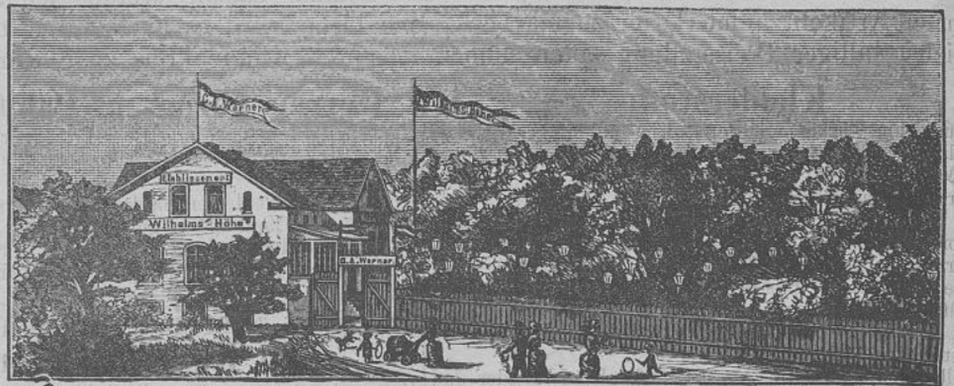
und **Messina - Apfelsinen**

empfehlte **G. Lutter.**

Gemüse - Sämereien

sind in freischer, feinsäbiger Qualität angekommen und empfehle dieselben bestens.

Rich. Lehmann,
Wilhelmshaven u. Bant.



Heute, Sonntag: Große Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein **G. A. Werner, Restaurateur.**
NB. Das Fährboot im Ems-Jadeskanal beim Garnison-Bozareth liegt zur gefälligen Ueberfahrt bereit. D. D.

Leichter Erwerb, 3000 bis 3500 Mark jährlich!

Jedermann kann durch Benützung seiner freien Zeit sich diesen Nebenverdienst erwerben. Anfr. sub R. 5496 an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Schürzenhof zu Bant.

Sonntag, den 17. März 1889:

Ungeordnetlich **Carnavalistisch-pudelnärrisches**

Monstre-Concert

von der

bekannten und oft verkauften Hof-, Haus-, Stadt- und Land-Kapelle gegeben.

Für 75 Pfg. (im Vorverkauf bei Rotermund für 60 Pfg.) hat jeder Festgenosse das Recht, einzutreten und sich nach Kräften zu amüsiren. — Kassenöffnung 7 Uhr 1 Min. Anfang 8 Uhr 3 Min. Ende, wenn's fertig ist. Alles Nähere durch die Plakate.

P. Rotermund.

Als enorm billig

empfehle:

Feine bunte Damen-Schürzen 30 Pfg.,
Feine schwarze durchbrochene Damen-Schürzen 50 Pfg.,
Feine schwarz-roth gestreifte Damenröcke 1 M.
Grosse gesäumte weisse Taschentücher, sechs Stück für 1,10 Mk.,
Einen Posten grosse Sophaschoner St. 6 Pf.,
Einen Posten grosse Handtücher Stück 20 Pf.
Extra schwere grosse weisse Damen-Hemden 1,30 Mark,
Grosse gestreifte Herren-Hemde 90 Pf.,
Grosse Arbeits-Hosen, Stück 1 Mk.,
Bettfedern und Halbdaunen in vielen Qualit.
Ganze Betten liefere innerh. einiger Stunden,
Confirmanden-Anzüge von 10 Mk. an,
Damen-Regenpaletots von 4 Mark an.
Die neuesten Herren- und Knaben-Anzüge für Frühjahr sind angekommen.

Georg Aden,

Bant, am Marktplatz.

Militär-Verein.

Die für heute Abend (16. März) angesetzte

Übung fällt aus und findet am **Sonnabend, den 23. d. Mts., 8 Uhr Abends**, im Kaiseraal statt.

Der Vorstand.

Religiöse Versammlung

mit Gesang am **Sonntag, den 17. März cr., Abends 8 Uhr,**

bei Herrn **Sinrichs, Heppens.**

H. Rieker.

Verloren

eine goldene Halskette mit Medaillon.

Dem Wiederbringer

30 Mk. Belohnung.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Syndetikon,

echter schwedischer, flüss. Fischleim. **Reibt, leimt, kittet Alles.**

Zu haben bei

Carl Barkhausen,
Noosstr. 75b, Laden links.

20 Mk. Belohnung

erhält Derjenige, der mir die Diebstahl nachweist, welche in der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. aus dem Neubau an der Ostfriesenstraße 24 komplette Stubentüschel im Werthe von 150 Mark mittelst Einbruch gestohlen haben.

A. D. Lücken.

Für ein Hôtel auf Langeoog

suche ich zum 15. Juni eine

Köchin.

P. Koeniger, Jever.

Zu vermieten

zum 1. Mai 1 kl. Unterwohnung.
G. Wehring, Heppens Nr. 9.

Statt besonderer Anzeige.

Durch die heute Nachmittag 6 1/2 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** wurden hoch erfreut **Wilhelmshaven, den 15. März 1889.**

Intendantur-Assessor

Junge und Frau

Glise geb. Börner.

Hierzu eine Beilage.

Aus Mollke's Herzensleben.

„Aus Mollke's Herzensleben“ theilt die Verfasserin der „Berühmten Liebespaare“, Fr. v. Hohenhausen, die folgenden interessanten Angaben mit: Die Feier des hiebzehnjährigen Dienstjubiläum's unseres berühmten Schlachtenlenkers ruft die Erinnerung an seine Jugend nach. Es ist länger her wie ein halbes Jahrhundert, als er ein junger Garde-Offizier war. Nur wenige seiner Zeitgenossen aus jener Epoche sind noch am Leben und erinnern sich auch seiner wohl kaum. Deshalb will die Schreiberin dieser Zeilen es versuchen, sein Bild aus dem Gedächtniß darzustellen. Wohl ganze zehn Jahre jünger als der Gefeierte, hat sie in ihrer Jugend ihn näher gekannt und war die Vertroutete seiner ersten Liebe. Das 19-jährige Mädchen des damals viel geliebten Geimraths v. B. hatte es ihm angethan. Sie trug schwarzhhaarige glänzende Scheitel, eine Mode damaliger Zeit, die Heinrich Heine gefeiert hat; er nannte sie „Nabelstügel“, volle Gesicht wurden feiner, schmaler, und schmale erhalten eine zarte Rundung davon. Für Blondinen war diese Frisur jedoch nicht vortheilhaft, sie trugen lieber „dunpirt“ Locken. Auswüchse der Mode hat es allezeit gegeben; damals entstellte man sich mit weiten Aermeln, in denen dicke Federkissen steckten, dazu kurze Taillen und weite, faltenreiche, ziemlich kurze Kleider. Aber auf Ballen sahen die jungen Damen doch sehr reizend aus, wenn sie in einem raschen Walzer dahin flatterten und die hübschen Füßchen zeigten, die in hartenlosen Schuhen mit Kreuzbändern steckten. Der Galopp war damals ein nagelneuer Tanz; beim Einstudiren saub zwischen Herren und Damen schon mehr Annäherung statt als bei den anderen Tänzen. So kam es, daß meine Freundin sich bei der sicheren Führung des Lieutenant's G. Umuth von Mollke überließ. Er war hochgewachsen und überflüssig; sein ernstes, sehr blaßes Antlitz ward von aschblonden Haaren leuchtend und entbehrt den Luxus eines Bartes. Selten erschien ein Lächeln auf seinen schmalen Lippen, aber schweigsam war er damals noch nicht. Er verstand es, in ansehnlicher Weise zu plaudern und wußte auch zuweilen einen bitteren Sarkasmus in die süßen Komplimente, die er seinen Tänzerinnen dazubot. Dennoch gefiel es denselben nicht wenig, und seine eigentliche Herzensdame konnte mit Recht Auaandlungen von Eifersucht empfinden, jedoch ertrug sie sich dadurch nur der Reiz der zarten Beziehungen des jungen Paares. Ungestandene Liebe besitzt einen ganz besonderen Zauber der Romantik, der erhebend und verklärend auf die Beteiligten und sogar auf ihre Umgebung wirken kann. Es kam nie zum Ausprechen; nach einigen im schönsten Glücksgelühl veranzten Wintern trat eine Trennung ein, weil Mollke es nicht wagen mochte, als armer Lieutenant um eine vielumworbene junge Dame, wie Fräulein Pauline v. B. war, anzuhalten. Ihr Vater besaß zwar kein Vermögen, aber durch seine Stellung konnte er großen Einfluß auf die Laufbahn junger Beamten ausüben. Es waren denn auch meistens solche, die sich um die Hand seiner reizenden Tochter bemühten. Hätte Mollke ahnen können, welche glänzende Lage ihm einst bestimmt sein sollte, würde er gewiß nicht so zaghaft gewesen sein! Der ausfichtlose Lieutenant zog sich zurück und suchte sich durch Reisen zu trösten. Sein Herzensleben erwachte erst nach längerer Zeit noch einmal in beglückender Weise. Die interessanten Briefe, die er aus der Türkei an seine Schwester, Frau von Burt, richtete, fanden in der lieblichen Stieftochter derselben eine bewundernde Mitlelerin. Als er 1842 nach Berlin zurückkehrte, um Major im Generalstabe zu werden, verlobte er sich mit ihr und wurde sehr glücklich in seiner Ehe, die beinahe fünfundsiebzig Jahre dauerte. Frau von Mollke hatte keine Kinder, sie konnte deshalb ganz für ihren Gemahl leben und war stolz darauf, wie ein guter Kamerad an seinen Fußgängerungen theilzunehmen, und ihr Pferd neben dem seinigen, mit sicherer Hand zu lenken. Wie oft sah man das wetterfeste Paar im Schnee und Regen durch den Thiergarten reiten! Dennoch bedeutend jünger als ihr Gemahl, theilhaftige sich Frau von Mollke nicht oft an dem Gesellschaftsleben der großen Welt, und wenn sie darin erschien, machte sie durch Natürlichkeit und Einfachheit einen wohlthuenden Eindruck. Alle weiblichen Schwächen lagen ihr fern, ein ruhiger, fast männlicher Ernst schwebte auf ihrer Stirn und bewies, daß sie zu inniger Gistverwandtschaft mit dem berühmten Denker und Schlachtenlenker herangereift war. Die hohe Günst, in welcher derselbe bei dem erhabenen Herrscherpaar Wilhelm und Auguste stand, erstreckte sich auch auf Frau von Mollke; sie wurde stets zu den kleinen Theatralen mitgehoben und kam, wie es das Kaiserpaar liebte, ohne Puz, mit einer Handarbeit, ganz unbefangen an der Unterhaltung theilnehmend. „Sie ist eine wahrhaft schöne Natur“, soll der damalige Kronprinz von ihr gesagt haben. Im Jahre 1868 wurde die beglückende Gemeinschaft des Mollke'schen Ehepaares in grausamster Weise durch den Tod zerstört. Ein anstrengender Spazierritt bei scharfer Kälte warf die stets so gesunde und noch so junge Frau aufs Krankenlager, ein heftiger Gelenkrheumatismus endete mit Herzschlag. Am Weihnachtsabend trat der Tod ein; in ruhender Weise versuchte die sterbende Gattin den verzweifelnden Gatten zu trösten. Sie streichelte seine Wangen und küßte seine thranenvollen Augen, mit lester Kraft noch Gebete flammend. Niemals konnten solche Trennungsschmerzen heilen! Mehr als zwanzig Jahre sind darüber hingegangen, aber unverändert ist die Schmerzhaftigkeit sichtbar geblieben in dem bleichen Antlitz des berühmten Mannes, doch spricht er nie über seinen Verlust, er schweigt!

Die Gheffisterin.

Von H. Palm's-Payse.

Verfasserin von „Marietta Tonelli“, „Mädchenleben“, „Am Malarsee“ etc.

(Fortsetzung.)

„Daß ich glücklich bin“, fährt er stehend fort und eine dunkle Blutwelle fährt über sein ganzes Gesicht, „über die in Aussicht gestellte Freiheit, die Sie mir, ich weiß es ja jetzt, nicht verweigern werden, wenn ich Ihnen sage, daß ich Ella liebe, wirklich und wahrhaftig! Es war schweres Unrecht, so lange Verfechten zu spielen mit meinem Gefühl und ich bin auch selbst erst durch Eifersucht klar darüber geworden.“ „Erst“, ruft Nelke, sie ist zu überaus, sogleich einen Ausdruck für ihre Gefühle finden zu können. „Gätten Sie nicht gesprochen, Nelke — ich hätte's nicht gethan. Sie sind viel tapferer, viel ehrlicher gewesen. Ich beuge meine Knie“, er that es und steht ruhig zu ihr auf, „tausend Mal pardon, Nelke, daß ich Ihnen so sans façon Ihren inneren Frieden geraubt habe. Ein fremder Wille hat uns, coüte que coüte, zusammen geschoben.“ Und als sie ihn erkaunt, fast erschreckt ansteht, fügt er erklärend hinzu: „Betrachten Sie mich nicht, unsere Verbindung ist der lebhafteste Wunsch meiner Tante gewesen, aber es war unumwandellich von mir, dem nicht entgegenzutreten. Inzwischen Ihr Widerstand reizte mich und dann, ich kannte bis dahin ja keine — Liebe und — und ich war Ihnen wirklich sehr — sehr gut, bis —“ „Bis Ella kam — ist's so, Ernst?“ fragte sie nachdenklich. Manches Unverständliche erschellte sich plötzlich vor ihrem inneren Blick.

„Ja.“ „Es lag ein stummer Jubel in diesem Geständniß.“ „Dann eilen Sie zu ihr, Ernst“, sagte sie, „ein Glück kann nie früh genug kommen.“ „Sie zürnen mir wirklich nicht?“ — „Sie schüttelte sanft den Kopf.“ „Wir haben Beide ja gefehlt, haben Beide etwas zu vorzüglich und unüberlegt gehandelt und deshalb auch nur das eigene Selbst zur Rechenschaft zu ziehen.“ „Ich erscheine mir aber so taktlos, selbstisch in meinen unbeherrschten Gefühlen.“ „Nicht doch, es erhebt und tröstet mich, Sie wieder froh zu sehen. Mein Weg ist mir vorgezeichnet. Die Mißrube an dem Glück Anderer ist auch ein Glück, das mache ich mir zu eigen. Darum beherrschen Sie sich niemals, wenn Sie froh sind, zeigen Sie es mir immer, ich bin dafür dankbar.“ Es tönte die Begierde der Verzichtung durch ihre Worte. „Nelke“, sagte er mit einer gewissen warmen Treuherzigkeit, denn ein ihm unbekanntes Gefühl der Rührung überkommt ihn — „ich glaube wahrhaftig, auch wir wären glücklich miteinander geworden, besonders wenn Sie Ihre — pardon, Nelke — Ihre furchtbare Verständigkeit abgelegt hätten!“ Sie lächelte schwach. „Glücklicher werden Sie so doch, glücklicher auch ich, denn ich lernte meine Freiheit erst schätzen, als sie mir genommen wurde — jetzt habe ich sie wieder.“ „Er nicht zustimmend. Es ist das erste Mal, daß er sie in ihrem feinen Empfinden versteht, weil er an sich selbst erfahren hat, was sie auspricht. Trotzdem sagt er: „Es ist eine eigene Sache mit der Freiheit, ich kannte nichts Höheres und lege mich dennoch gleich wieder in freiwillige Fesseln.“ „Fesseln der Liebe drücken nicht.“ „Als er Miene machte, fortzugehen, hält sie ihn zurück.“ „Sie müssen es übernehmen, Ernst, Ihre Tante aufzuklären und meine plötzliche Abreise zu entschuldigen. Jetzt kann ich — kann ich nicht länger bleiben“, betonte sie. „Und dann noch eines, Ernst. Ella darf noch lange nicht erfahren, in welcher Beziehung unsere Herzen eine Zeit lang gestanden haben, das würde den unbeherrschten Verkehr zwischen uns, wenn nicht gar Ihr Glück trüben. Uebrigens“, — ein seines Roth flüchtet über ihre Wangen — „auf Doktor von Verlau haben Sie eigentlich nie nötig gehabt, eifersüchtig zu sein, das weiß wohl Keiner besser als ich. Die Ursache, warum er niemals seine Hand vergeblich legen und wird tief begründet in seinen Lebensschicksalen. Mehr darüber zu sagen, wäre Vertrauensbruch.“ Und mit einer gewissen Feierlichkeit in Ton und Miene fügte sie noch hinzu: „Was wir mit einander gesprochen haben in dieser Stunde, Ernst, nicht wahr, das bleibt zwischen uns ein Geheimniß?“ „Ein heiliges“, sagt er und legt seine Hand in die ihrige. „Dann eilen Sie, Ernst; mich aber werden Sie bei Ihrer Heimkehr wohl nicht mehr antreffen. Bei meiner Mutter ist jetzt mein liebster Platz.“ „Ich wünsche Ihnen einen noch theureren“, sagt er ganz leise. Sie schüttelt nur mit dem Kopfe und macht eine schwache, abwehrende Bewegung mit der Hand, über die er sich plötzlich niederbeugt, um ehrfurchtsvoll einen Kuß darauf zu hauchen. „Leben Sie wohl, Nelke.“ „Gut auf, Ernst.“ Und als er fortgestürzt ist, der Glückliche, preßt sie ihre Hand an die erregt klopfende Brust und flüstert: „Frei, frei bin ich nun wieder, und Ella wird glücklich!“ Sie vermag für den Augenblick nur diese beiden Gedanken zu fassen.

Ein herrlicher Tag ist's. Nach dem gestrigen Regen prangt das Laub der Waldbäume in noch frischerem Grün als sonst. Der moosige Grund, die kräftigen Kräuter, die hargigen Tropfen an den Stämmen der Fichten, von Sonnenstrahlen hervorgeleitet, strömen wundervollen Duft aus. Dem Boden emsteigt jener eigenthümliche nerenstärkende Erdgeruch, wie er im Frühling den Saatsfeldern eigen ist, wenn eben des Landmann's Pflug die Erdscholle aufgeworfen hat. Weithin dehnt sich der Wald, über Höhen und Tiefen bis zum Jordansee und weiter noch, viel weiter. Manchmal verdrängt sich das Laub mit dem schwarzgrünen Tannenzweig so sehr, daß der Weg darunter lange Zeit im tiefsten, kühlsten Schatten liegt, den kein Sonnenstrahl mit goldenen Zeichnungen unterbrechen kann, wie hier und dort, wenn plötzlich der Wald sich lichtet. Dann aber strömt gleich eine Fluth von Licht herunter, daß Alles, Moos und Gestein, Strauch und Heide, jeder Stamm, der höchst wie der niedrige, wie mit flüchtigem Golde überzogen erscheint. Den Glücklichen, der beschwingten Schrittes durch Licht und Schatten dahin wandert, dünkt es so.

Romantik — Poesie sind ihm bisher dunkle, leere Begriffe gewesen, die ihn zum Spott gereizt haben. Heute überkommt ihn zum ersten Mal ein poetisches Empfinden. Er hält es freilich in ein anderes Wort, er nennt es Glück. Einerlei, die Augen sind ihm geöffnet, er glaubt, in einem Märchen zu wandeln, alle seine Sinne sind geweckt, er sieht und fühlt mehr, als die Wirklichkeit bietet. Sein Auge gleitet wie ein Sonnenstrahl umher, bald weilt es in den Wipfeln zusammengehängter Bäume, die ihn wie ein Kirchengewölbe dünken, bald auf dem moosigen Boden, der so weich ist wie ein Teppich am Altar, vor dem er gern hingestürzt wäre, um zu beten. Von oben herunter kimmert es wie Kirchlichterglanz und tönt es wie Kirchengesang. Die Sonne hat sich in eine Altarlampe, der Vogelsang in ein Chorlied verwandelt.

Wenn er seine Person in einem Spiegel hätte sehen können, er würde sich in diesem Augenblick vielleicht nicht wieder erkennen, sich vielleicht für einen Verrückten gehalten haben. Den Hut hat er längst vom Kopfe genommen und durch unbewußte Handbewegung sein für gewöhnlich wohlfrisiertes, schwarzes Haar in gewaltiger Unordnung ohne Scheitel zurückgestrichen. Die Rechte schwingt ab und zu den leichten Rohrstod durch die Luft in ganz unbegründeter Kraftverschwendung, Blüthen und Zweige fallen zur Erde, wohin der Schlag trifft.

Singt eine Droffel, so stimmt er mit ein, schmettert ein Buchstiel, so wirft er eine Kadenz dazwischen. Manchmal läuft er so schnell, daß ihn plötzlich Athemlosigkeit befällt, die ihn dann zu kurzem Stillstehen nöthigt. Danach aber verdoppelt er den Schritt und hat den Jordansee fast so schnell wie fahrende erreicht. Als glitzerndes, ganz klares Gewässer taucht der schöne See mit seinen zahllosen Wasserrosen zwischen den Bäumen auf. Eine Brücke führt vom Walde aus auf eine kleine grüne Insel, die sich mitten in den See gebettet hat und die Anmut der Szenerie erhöhte, raubte nicht das Wirthshäuschen darauf, die vielen Bänke und Tische diesem Stückchen grüner Erde seine Poesie.

Als Nelke einmal ihr Bedauern darüber ausgedrückt, hatte Ernst gelacht und den Wirth und dessen Weine gepriesen. Heute mußte er seiner Worte gedenken, denn heute stören auch ihn die schwagenden

Becher, die eiligen Kellner, das ganze Getriebe auf der Insel. Wenn dieselbe menschenverlassen, in tiefster Einsamkeit dagelegen, hätte er dort sein Mädchen finden und mit ihm schlafen mögen. Wo mochte Ella in diesem Augenblick sein? Sein suchender Blick erfaßt nur eine ihm fremde Gesellschaft, die ihn sogleich wieder verfehlt. Daß er müde und durstig geworden ist, hat er vergessen. Aber da läuft ihm ein Kellner in den Weg, und dargeboten trinkt er im Stehen hastig ein Glas Wein. Der Kellner erhält einen Thaler und macht ein verduht frohes Gesicht, als der Erlöse auf die Herausgabe des Kleingeldes verzichtet. Solche Gäste giebt es nicht oft.

Drüben am jenseitigen Ufer glaubt Ernst plötzlich die Gestalt seiner Tante zu sehen. Wo die ist, kann Ella nicht weit sein. Er springt in ein Boot, in dem ein kleiner buckeliger Fährmann sitzt, und lößt sich hinüber rudern, den Hut schwenkend und fröhlichen Gruß rufend.

Es ist in der That Frau v. Mingwitz, die drüben mit einigen Mißbroder Bedienten auf dem schmalen, schattigen Uferweg längs des See's luftwandelt. Sie erkennt ihren Neffen, hört seinen Ruf und bleibt stehen.

Ernst springt ans Land.

„Wo ist Ella?“ fragt er in erregtem, glücklichem Ton. Tante Alma sieht ihn sehr erstaunt an. „Bringst Du gute Botschaft?“ flüsterte sie hastig. Ist nun endlich zwischen Dir und Nelke alles klar und gut geworden?“

Die Frage bringt ihn zur Besinnung. Er blüht um sich, prüft nach rechts und links und fragt nochmals: „Wo ist denn Ella, Tante?“

Tante Alma richtet sich straff auf und bemerkt sehr strenge, sehr empfindlich: „Du bist zerstreut und scheinst meine Frage überhört zu haben. Suchst Du Ella, um ihr Deine Verlobung mitzutheilen?“

Er lächelte eigenthümlich.

„Ich habe ihr allerdings etwas ganz Geheimnißvolles zu sagen“, antwortete er eben so leise wie sie, aber mit einem schalkhaften, übermüthigen Blick, und um sich schnell ihrer brennenden Reugier, ihrer lästigen Autorität und Bevormundung zu entziehen, vor Allem aber, um vorausichtlich langschweifigen, unliebsamen Auseinandersetzungen aus dem Wege zu gehen, deren sie ihn nicht erlauben würde, wenn er einmal begonnen, ihr den Ausgang der fraglichen Unterredung mit Nelke mitzutheilen, was seiner gehobenen Stimmung unerträglich dünkt, sagt er entschlossen in ein paar Worte, das ganze inhaltreiche, zukunftsentscheidende Ergebnis der letzten Stunde zusammen und sagt: „Liebe Tante, Nelke und ich haben Beide einsehen gelernt, daß wir wohl als gute Freunde, nicht aber als Brautleute zusammen passen. Wir haben uns offen und ohne Verstellung darüber ausgesprochen und bitten Dich, Nelke, das Borgesagene als ungeschicklich betrachten und demnach als Geheimniß für Dich behalten zu wollen. Da Du mich aber so gern verlobt und verheirathet sehen möchtest, so bin ich bereit, mir ein anderes Bräutchen zu suchen. Nicht morgen oder übermorgen — gleich jetzt, und darum noch einmal: wo ist Ella?“ (Fortf. folgt.)

Preussischer Landtag.

(Abgeordnetenhaus.)

Berlin, 14. März. Bei Kapitel „Medizinalwesen“ wünscht Dr. Graf-Eberfeld (nl.) Erlaß einer allgemeinen deutschen Arzneiordnung, Gehaltsaufbesserung der Physiker, Regelung des Geheimnisswesens und Erlaß einer Apothekerordnung. Dr. Langerhans betont, jede Veränderung der Gewerbeordnung müsse den maßgebenden Faktoren überlassen bleiben. Daß die preussische Regierung nach irgend einer Seite eines Druck ansetzen solle, empfehle sich nicht. Dizeu (nl.) frogt an, wie es mit der Apothekergesetzgebung stehe und wünscht Maßregeln gegen den Handel mit Geheimmitteln. Minister von Hofler betont, die angeregten Fragen beschäftigten die Regierung unausgesetzt. Die Apothekerordnung werde nach Möglichkeit beschleunigt. Der Rest des Ordinariums wird ohne wesentliche Erörterung bewilligt. Bei fortgesetzter Berathung des Kultusetats rügt beim Extraordinarium Dr. Sattler (nl.) die unzulässige Begünstigung wesentlicher Forderungen. Ministerialdirektor Greiff sowie Graf Lumburg-Stirum halten diese Beschwerde nicht für begründet. In Titel 2 werden 600 000 M. zum Dombau in Berlin gefordert. Die Kommission schlägt vor, diese Summe zur Aufstellung von Plänen und Vorarbeiten dazu sowie der Hohenjollenen-Craut zu verwenden. Dr. Windthorst spricht namens seiner Partei die Zustimmung zu diesem Antrage aus, ohne indeß in Bezug auf den Dombau selbst eine Verpflichtung übernehmen zu wollen. Der Beschluß der Kommission wird angenommen. Der Kultusetat wird vollständig erledigt. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. Tagesordnung: Eisenbahnetat.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 15. März. Wie der „W. Z.“ aus Bremerhaven mitgetheilt wird, haben heute die Maurer in Geestemünde, Geestendorf und Umgegend die Arbeit eingestellt.

g Wittmund, 15. März. In den meisten lutherischen Landeskirchen Deutschlands bestehen Gotteskastenvereine, welche den Zweck haben, evangelisch-lutherische Glaubensgenossen in ihren kirchlichen Bedürfnissen zu unterstützen. Wie der „Gotteskasten“ im Tempel zu Jerusalem (Marc. 12, 41—44) aufgestellt war, um Gaben aufzunehmen, zur Erhaltung des israelitischen Kirchenwesens so will heutzutage der „lutherische Gotteskasten“ Gaben aufnehmen, welche den nothleidenden Lutheranern die Mittel zum kirchlichen Leben gewähren. Der luth. Gotteskasten besteht neben dem Gustav-Adolf-Verein, dessen Wirksamkeit lutherische, reformirte und unirte Gemeinden umfasst, und sich auf die Evangelischen unter den Römisch-Katholischen beschränkt. Demnach sind die deutschen Lutheraner in Amerika inmitten der Presbyterianer, Baptisten, Methodistener, Mormonen und anderer Sekten nicht Gegenstand der Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins. Desgleichen sorgt der Gustav-Adolf-Verein nicht für die deutschen Lutheraner, die sich z. B. in den Niederlanden und in der Schweiz unter reformirten, oder in Großbritannien unter Gliedern der englischen Kirche niederlassen. Wenn nun die dortigen Lutheraner bei ihrem Bekenntnisse zu bleiben wünschen, sollen nicht ihre Glaubensbrüder, die dazu die Mittel haben ihnen helfen, daß sie es können? Der luth. Gotteskasten dient nicht dazu, Propaganda zu machen; sondern er will das Vorhandene erhalten und stärken auch inmitten der Reformirten und Unirten. Aus dem Grunde kann keiner der letzteren Anstoß an ihm nehmen, um so weniger, als auch die Reformirten in ähnlicher Weise ihren bedrängten Glaubensgenossen zu Hilfe kommen. Die Reformirten Böhmens z. B. werden aus Amerika, Eberfeld, England, Schottland, Holland und der Schweiz reichlich unterstützt. — In Hannover wurde der erste lutherische Gotteskasten 1852 gegründet. Dem Beispiele Hannovers folgte Mecklenburg im Jahre 1854 dann Bayern, Lauenburg, Pommern, Sachsen, Stade, Verden, Württemberg. Die verbündeten lutherischen Gotteskasten hatten im Jahre 1885 eine Einnahme von 33 335 M. Vorstand des lutherischen Gotteskasten in Hannover

ift Pastor Dr. Büttner in Hannover, Sup. Danksworts in Neu-
stadt a. R., Senator Eiben in Norden, Kon.-Rath Dr. Frommel
in Celle &c. — Um das Interesse für den lutherischen Gottesdienst
auch unter uns zu wecken, ist das Obige mitgetheilt worden.

Vermischtes.

— Ein merkwürdiger Unglücksfall beschäftigt gegenwärtig die
Schweizer Blätter. Am 6. März nämlich fanden Spaziergänger
auf einer einsamen Stelle des oben dicht bewaldeten Jülichberges bei
Zürich zwei schwer verwundete junge Leute. Die gerichtsarztliche
Untersuchung stellte fest, daß es sich um Anwendung von Spreng-
stoffen handelte, die ohne den Willen der zum Opfer Gefallenen
losgegangen waren. Die Polizei vermutete etwas mehr als ein
bloßes wissenschaftliches Experiment und die bei mehreren Bekannten
der Gefallenen vorgenommenen Hausdurchsuchungen führten angeblich zur
Feststellung nihilistischer Pläne. Es stellt sich nun heraus, daß die
Leute mit einer bis jetzt unbekannt, außerordentlich gefährlichen
Flüssigkeit, die sie selbst hergestellt und, wie man annimmt, auch
selbst erfunden haben, eine metallene dünnwandige Sprengbombe ge-
füllt hatten. Diese war ihnen, als sie es nicht beabsichtigten, ge-
platzt und hatte den Einen so schwer verletzt, daß er bereits gestorben
ist. Der Andere ist so schlimm daran, daß man ihn bis jetzt nicht
verbunden konnte. Die jungen Leute sind Russen.
— In England ist, wie Fachblätter melden, ein Gaszähler er-

funden worden, welcher das Geld für das verbrauchte Gas gleich vor
dem Verbrauch einliefert. Um ein Licht zu haben, hat man einen
Penny in den Zähler zu werfen, worauf dieser das Gas zu der
Flamme zuströmen läßt. Etwa eine Viertelstunde vor dem Erlöschen
wird der Zufluß und damit die Flamme schwächer, wodurch der Ab-
nehmer benachrichtigt wird, daß die bezahlte Menge zu Ende geht.
Nachhaltig wird neuerdings in die elektrische Beleuchtung einzuführen
gelfucht. Einen Vortheil hätte dieses Verfahren sicher. Die viel-
fachen Streitigkeiten, welche über die Richtigkeit der Angaben der
Zähler zwischen Erzeuger und Abnehmer entstanden sind, würden
damit ihr Ende haben, da die Kontrolle in solchem Falle eine zu
scharfe und genaue wäre. Dem Abnehmer gegenüber hätte man hier-
durch freilich eine sehr genaue Kontrolle, dagegen aber keine Sicher-
heit, daß die Personen, die die Gelder aus den Zählern abholen, auch
alles abliefern.

Strasburg, 5. März. Weltuntergang. Ein in Kollberge-
Rüdersdorf wohnhafter Arbeiter, dessen Eltern in Genesim im Po-
senischen wohnen, hat dieser Tage von denselben die Mittheilung er-
halten, sie hätten jetzt alles verkauft und wären im Begriffe, nach
Rugland auszuwandern, da ja die Welt in diesem Jahre unterginge.
Der Sohn möge, wenn ihm das Leben lieb sei, sofort mitkommen,
da es in Rugland eine Stadt gäbe, die vom Weltuntergang ver-
schont bleiben würde. O, neunzehntes Jahrhundert!
(Frankf. Ob.-Ztg.)

Preis-Räthsel.

Oft bin ich der Menschen einziges Wissen
Gar Mancher giebt sich mit mir nur ab.
Nicht zu erzeigen sind Viele beflissen,
Wer mich hat kommt an den Bettelstab.
Wer nur an mich denkt, hat vieles verborgen,
Auch der Stocktaube hörte mich gehn.
Der Summe selbst hat mich ausgesprochen,
Und der Blinde hat mich deutlich gesehn.
Man erhält mich gratis und ohne Geld,
Ich bin der Lichthof der ganzen Welt.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 59:
Drachensels.

Es gingen 104 richtige Auflösungen ein. Die Prämie erhielt Frau
Wanda Panzer.

Seiden-Neste schwarz und farbig für Schützen,
Besatz u. Mäntel &c. in Coupons von 1/2—8 Met. Einfind. einer Seiden-
od. Wollstoff-Probte genügt mit Angabe der ungefähren Länge und Preis des
gewünschten Stoffes; die Nester werden gewissenhaft ausgesucht und berei-
net. Proben kann ich nicht davon versenden. Von 20 Mt. an porto- und
zollfrei G. Henneberg, Zürich. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Siehe Inserat über L'estomac von Dr.
med. Schrömbgens.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Beklei-
dungsamt sollen die nachgenannten,
beim Zuschnitt von Bekleidungsstücken
gewonnenen Abfälle an den Meistbie-
tenden verkauft werden. Bezügliche
Offerten sind bis spätestens

20. März d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

an das Bureau des Bekleidungsamtes,
wofelbst auch die näheren Bedingungen
eingesehen werden können, abzugeben.

Es kommen zum Verkauf:

- etwa 450 kg Tuch-Abfälle,
- 57 " Bramtuch-Abfälle,
- 300 " Sohlleder-
- 100 " Fahlleder-
- 300 " Brandsohlleder-Abfälle
- 38 " Schafleder-Abfälle,
- 21 " Wolltong, weißer, wol-
lener,
- etwa 330 kg Tuchseifen,
- 200 " Kottondrill,
- 50 " blauer Wolltong,
- 69 " Segeltuch,
- 87 " baumwollener Flanel
und
- 87 " Molestin.

Außerdem sollen verkauft werden
als im Betriebe des Bekleidungsamtes
nicht mehr verwendbar:

- 2 Stück Taschensfilter,
- 22 " Blechbüchsen zu Taschens-
filtern,
- 23 " Gummischläuche hierzu,
- 58 " Unteroffizier-Abzeichen zu
weißen Hemden und
- 3,75 m Kottondrill.

Wilhelmshaven, 12. März 1889.

Bekleidungsamt der
Marine-Station der Nordsee.

Verzeichnis

von Geheimmitteln, deren öffentliche An-
kündigung oder Anpreisung nach der Po-
lizei-Verordnung vom 11. Mai 1888
(Amtsbl. Stück 21 Nr. 470) verboten ist:

- Achilles' Wundsalbe,
- Ach's u. Sohn Causticum,
- Abballah's Cholera-Liquor,
- American coughing cure, Heilmittel
gegen Krugenerleiden,
- American consumption cure,
- Barella's Universal-Magenpulver,
- Beck's, Dr., Kräuter-saft gegen Keuchhusten,
- Buchholz's Thee gegen Krampfleiden,
- Bräutigam's Bandwurmmittel,
- Bierenz, Amysa, Sichtungsmittel,
- Brandt's Schweizerpillen,
- Brandt's verbesserte Schweizerpillen,
- Bock's, Dr., Pectoral,
- Barheine's Zahngel,
- Bilfinger's Balsam gegen Sacht,
- Bänckler's Zahngel,
- Barheine's Universal-Zahntropfen,
- Becker'sche Pillen gegen verschiedene Leide'n
Profer, Heilmittel gegen Flechten,
- Barella's Traubenwein,
- Leister's Rheumatismusheil,
- Esilag's, Anna, Haarpomade,
- Cott's Schönheitmittel und Hustenheil,
- Dreher's Handwundmittel.

(Fortsetzung folgt.)

Wilhelmshaven, den 14. März 1889.

Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Im Bezirk des Meldeamts Wilhelmshaven
werden nachstehende Frühjahrs-
Kontrollversammlungen abgehalten:

1. Zu **Wilhelmshaven** an der
Nistriesenstraße beim Exerzierhause
am 10., 11. und 12. April d. J.,
und zwar:
a. Jahresklassen 1882 und 1883 am
10. April d. J., Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
b. Ersatz-Reservisten, welche noch nicht
geübt haben, am 10. April d. J.,
Nachmittags 3 Uhr.
c. Jahresklassen 1877, 1878 u. 1879

am 11. April d. J., Vormittags
10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

d. Jahresklassen 1884 bis einschließl.
1888 am 11. April d. J., Nach-
mittags 3 Uhr.

e. Jahresklassen 1876, 1880 u. 1881
am 12. April d. J., Vormittags
9 Uhr.

f. Ersatz-Reservisten, welche bereits ge-
übt haben, am 12. April d. J.
Nachmittags 3 Uhr.

2. Zu **Sande** am 13. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr.

3. Zu **Jever** am 13. und 15. April
d. J., und zwar:

a. Jahresklassen 1882 bis einschließl.
1888 am 13. April d. J., Nach-
mittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

b. Jahresklassen 1876 bis einschließl.
1881 am 15. April d. J., Vor-
mittags 11 Uhr.

c. Ersatz-Reservisten am 15. April d.
J., Nachmittags 1 Uhr.

4. Zu **Hohenkirchen** am 15. April
d. J., Nachmittags 4 $\frac{3}{4}$ Uhr.

**Specielle Ordres werden
nicht ausgeschrieben.**

Bei den Kontrollversammlungen haben
zu erscheinen:

1. Sämtliche Mannschaften der Re-
serve der Landarmee, der Marine-
Reserve, der Land- und Seewehr-
ersten Aufgebots und die Ersatz- und
Marine-Ersatz-Reservisten.
2. Die zur Disposition ihrer Truppen-
bez. Marine-theile beurlaubten und
die zur Disposition der Ersatz-Be-
hörden entlassenen Mannschaften.

Ausgenommen hiervon sind:
Diejenigen Mannschaften der Jahres-
klasse 1877 und die 4-jährig Frei-
willigen der Kavallerie der Jahresklasse
1879, welche in der Zeit vom 1. April
bis 30. September zum aktiven Dienst
eingetreten sind.

Sämtliche Militärpapiere sind mit
zur Stelle zu bringen.

Dispensationsgesuche sind frühzeitig an
das Bezirks-Kommando zu richten. In
Krankheitsfällen ist ein ärztliches Attest
einzubringen.

Oldenburg, den 10. März 1889.

Königliches
Bezirks-Kommando, Oldenburg.

Auktion.

Zu Auftrage des Stadtschreibers a. D.
Herrn **Laube** hier, wird Unter-
zeichnetem am

Montag, den 18. ds. Mts.,

2 Uhr Nachmittags,

im Lokale des Herrn **Sünther**,
Neuestraße 2 hier, das zur Konkurs-
masse des Cond. **Daecke** hier, gehörige

Waarenlager &c.,

als:

Weine, Marmelade, Marzipan, Pfeffer-
kuchen, Schaumsachen, Bonbons,
Butter, Rosinen, Chokoladen, Dra-
gantfiguren, Gläser, Silber, Badge-
rathschaften, 1 Baumleuchtwalze, 1
Mandelreibemaschine, Tortenschiffeln,
1 Faß Schmalz, 1 gr. Glaschrank,
1 Ladeneinrichtung, 4 Tische, 1 Tresen,
Schaukasten, Schwefelformen, 2
Uhren, Lampen, 1 Marmorplatte,
Eisformen, Zucker, sowie viele hier
nicht genannte Sachen,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
verkauft. Käufer werden eingeladen.
Wilhelmshaven, den 15. März 1889.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verpachtung.

Herr Gastwirth **Deltermann** hier,
beabsichtigt, das von ihm benutzte, hier-
selbst belegene, mit Erbpachttrug-
rechtigkeith versehen

Immobil

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. zu
verkaufen event. auf mehrere Jahre zu
verpachten.

Termin zum Verkaufs- bzw. Ver-
pachtungsvertrage ist angesetzt auf

Donnerstag, 21. d. M.,

Nachm. 4 Uhr,

im genannten Lokale.

Seppens, den 15. März 1889.

S. Meiners.

Verkauf.

In Zwangsvollstreckungssachen wider
den Kaufmann **G. Schrapper** zu
Neubremen sollen folgende gepfändete
Gegenstände mit **13 Wochen Zah-
lungsfreit** öffentlich meistbietend
verkauft werden:

- 14 Winter-Jackets, 10 Arbeiter-
Blousen, 30 gestr. Hemden, sechs
Jackets, 30 Arbeiterhosen, 114 $\frac{1}{2}$
Meter Bettuch-Wiber, 20 Man-
schettenhemde, 3 Herren-Anzüge, ca.
50 Meter engl. Leber, 8 woll.
Hemden, 6 bunte Leinenhemden, 2
Herren-Hosen, 24 Kinder-Anzüge,
8 Winterüberzieher, 54 Pfd. Thee,
58 Pfund Cacao.

Termin zur Versteigerung steht an

auf Mittwoch, den 20.,

und Donnerstag, den 21.

**d. Mts., jedesmal Nach-
mittags 1 Uhr anfang.,**

im Saale des Wirths **Stems** in
Sedan.

Neuende, den 7. März 1889.

S. Gerdes,

Auktionator.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Großherzogl. Amts-
gerichts Jever sollen folgende, einem
**Dritten abgepfändete Gegen-
stände,** als:

1 Segelkutter mit

Maß, Klüverbaum,

Großbaum, Gaffel

und Stänge,

1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Sopha
mit Granitbezug, 1 Regulator, 1
nußb. Sophatisch, 2 mah. Wandspiegel,
2 Faß Gardinen mit Kasten, 1 Un-
terbett und 2 Kissen, 1 Portiere, 4
Rohrstühle, 2 Korbstühle, 1 Rauch-
tisch, 2 Blumenständer, 1 mah.
Spiegelschrank, 1 Goldschiffhaussaß, 2
Faß Gardinen, 2 Blumenvasen, 1
Nippstisch, 6 Topfblumen, 10
Bettlaken, 10 Kissenbezüge, 8 Tisch-
tücher, 18 Servietten, 2 Dgd. Haad-
tücher, 1 Wischtuch, 1 Nippsoffa,
12 viered. Tische, $\frac{2}{10}$ Kisten Cigarren,
1 zweith. und 1 einth. Kleiderchrank,
1 Korbstoffa, 3 D.ldruckbilder, 1
Segelleinen, 1 Fahrpeitsche, 1 Schen-
schrank, 50 Stühle, 1 Bettstelle mit
Matratze, 1 Hängelampe, 1 Bücher-
borte, 8 Schnaps-, 19 Wein-, 10
Grog- und 72 Biergläser, 4 Bier-
unterstake, 10 Streichholz-Fässer, 1
Wiener Stuhl, 1 gr. runder Tisch, 1
Ebnearb., 2 Oberbetten, 1 Unterbett
und 6 bunte, leinere Tischdecken,
am

Montag, den 19. d. M.,

Nachmittags

1 Uhr anfangend,

im Saale des Gastwirths **Löhken** zu
Belfort, öffentlich meistbietend mit sechs-
wöchiger Zahlungsfrist verkauft werden.
Neuende, den 8. März 1889.

S. Gerdes,

Auktionator.

Zu vermietthen

eine Kellerwohnung mit 6 Räumen,
worin seit 10 Jahren Gemüsehandel
betrieben ist. Etsaß, Marktstr. 32.

Billig zu verkaufen

- 1 gut erhaltene Singer-Nähmaschine
- 1 desgl. Runderbettstelle,
- 1 Bettstell.
- 1 großer hölzerner Koffer.

Wilhelmstraße 3, 1 Treppe.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbst-
befleckung (Onanie) und gehei-
men Ausschweifung ist das berühmte
Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mt.
Lese es Jeder, der an den schreck-
lichen Folgen dieses Lasters leidet,
seine aufrichtigen Bel-ehrungen retten
jährlich Tausende vom sichern Tode.

Zu beziehen durch das **Verlags-
Magazin** in Leipzig, Neumarkt 34,
sowie durch jede Buchhandlung. In
Barel vorräthig in der Buchhand-
lung von **Bültmann & Gerriets Nachf.**

Große Auswahl in

Särgen

in Holz und Metall

sowie **Leiden- & Bekleidungs-
Gegenständen** hält stets vorräthig

H. D. Hayungs,

Verl. Bökerstraße.

Reservirt in 12 Ländern.

Passende Stiefel

System Frohn Brinck & Co.

Jeder Fuß wird in der im Stiefel einzunehmen-
stellung geformt und danach der Leisten mittels
Maschine copirt, worüber Jede Art Schuhwerk
bequem und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.

Maschinenfabrik,

**Metall- und Eisen-
gießerei**

A. Heinen in Varel.

Emser Pastillen,

Codener

Mineral - Pastillen,

Malz-Bonbons,

Zwiebel - Bonbons

empfehlt

Hugo Lüdike

Roonstraße 104.

Das seit 20 Jahren bestehende

gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann

in **Ottensen** bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 0,60 Mt. pr. Pfd.
vorzügl. Sorte " 1,20 " "

Halbbaunen " 1,50 " "

prima Halbbaunen " 1,80 " "

vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3 Mt.

Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem
großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,
Pfuhl garantiert federbich, fertig genäht,
nur 14 Mt., zweischläfrig 17 Mt.

Ein junges Mädchen,

das sowohl im Haushalt als auch im
Geschäft sehr tüchtig ist, sucht zum
1. April oder später Stellung.

Näheres

Neuestraße 14.

Viel Glück und Segen

d. Evangel. Männer- u. Jünglingsverein
zu seinem am Sonntag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
stattfindenden feierlichen Einzug in das neue
Vereinslokal, bei Herrn Gastw. **B. B. d. d. d.**
Kroonstr. Es freut uns, daß sämtliche
Salons des Ev. Vereinshauses zu diesem
schönen Feste auf das Herrlichste geschmückt
sind.

Stille Verehrer.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmackvolle
und Billigste schnellstens ange-
fertigt von der Buchdruckerei des
Tageblattes.

T. H. SUESS,

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Gesucht

wird ein gelehrtes

Mädchen bei Kindern

oder eine Frau, welche schon längere
Zeit Kinder wartete.

Hempels Hotel.

Vorzüchliche Erfolge!

Kinder nach Vorschrift ernährt mit

Simps Kinderernährung,

gedeihen blühend. Packete à 80 u.

150 Pfg., Prospekte gratis, bei:

Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

Mehrere

tücht. Modellschreiner

bei hohem Lohn und dauernder
Beschäftigung gesucht.

Modellfabrik H. Koch, Kalk.

Zu vermietthen

zum 1. Mai eine geräumige Unter-
wohnung.

D. Reinburg, Marktstr. 11.

Zu vermietthen

eine möblirte **Stube** nebst Schlaf-
stube an einen jungen Mann.

Grenstraße 32, oben.

Kein Husten mehr!

Das angenehmste und beste Genuß-
mittel bei Husten und Heiserkeit &c.
sind die seit Jahren bewährten

Kron's

Arnica - Brust - Bonbons

(Hustenfeind.)

Vorräthig in Packeten mit Ge-
brauchsanweisung à 30 u. 50 Pfg.
in **Wilhelmshaven** bei

Keysser's Drogerie,

Rönstraße 56.

An- und Verkauf von getragenen

kleidungsstücken, Möbeln, Bet-
ten und Teppichen.

Frau Mücke,

Neuheppens, Altesstraße 3.

10 Jahre Garantie

Kostenfreie Probestellung

Ratenzahlung

Pianinos

eigener Fabrik

Fr. Helmholz

HANNOVER, Braunschweigerstr. 10

Mieth-Contracte

empfehlt und hält stets auf Lager

Buchdruckerei des Tageblattes

H. S.

In meinem Herren-Garderoben-Geschäft sind die
Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

für die kommende Saison in geschmackvoller Auswahl eingetroffen und halte dieselben bei verhältnismäßig sehr billiger Preisstellung in gediegenen, anerkannt vorzüglichen Qualitäten und unter coulantem Bedingungen bestens empfohlen.

Anfertigung nach Maas in kürzester Zeit.

Johann Peper, Confections-Geschäft.

Tapeten!
 Naturtappeten von 10 Pf. an,
 Glanztapeten " 30 " "
 Goldtapeten " 20 " "
 in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin frei.
 Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Louis Sprinkmann,
 Wagen-Fabrik,
 gegr. 1870.
 Hannover. Hannover.

— Größtes Lager. —
 40—50 Stück neue und gut erhaltene Wagen in jedem Facon stets auf Lager.
 Reparaturen prompt und billigt.

Spezialität:
 Anfertigung solider hocheleg. Wagen
 Meine direkt importierten, garantiert
reinen Weine

als:
 Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Baldepennas, div. Ungarweine, franz. Rothweine, Rhein- und Moselweine, Glässer und Ober-Gläßer Rothweine, sowie feinsten Rum, Cognac, 66er Korn, Nordhäuser und alle Sorten Viquenre u. Spirituosen empfehle dem geehrten Publikum.
J. Roeske,
 Königstraße.

Haarfarbe,
 unschädliches Mittel, ergrautes Haar dauernd blond, braun und schwarz zu färben. Carton zu 1,50 Mark zu haben bei
Rich. Lehmann,
 Drogeriehandlung,
 Neuheppens und Bant.
 Mein reichhaltiges Lager von
Bordeaux-Weinen,
 Portwein,
 Sherry, Malaga,
 Samos, Moscatel,
 Medicin.-Tokayer

halte bestens empfohlen.
Rich. Lehmann,
 Drogeriehandlung,
 Wilhelmshaven und Bant.

Alten und jungen Männern wird die schon in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
 sowie dessen radicale Hebung zur Belehrung dringend empfohlen.
 Preis incl. Zusendung und Couv. 1 Mk.
 Ed. Bendt, Braunschweig.

Bögers Gasthof,
 Burhave.
 — Kafel ersten Ranges. —
 Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.
 Gespanne auf Bestellung zu jed. Tageszeit i. Gärtnerhörne.
H. Böger.

Metall- und Holzsärgen
 halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Neueste Tuchmuster **Neueste Tuchmuster** **Neueste Tuchmuster**
Franko **Franko** **Franko**
an Jedermann. **an Jedermann.** **an Jedermann.**
 Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Färbewerbtuchen, Billard-, Chaissen- und Vivise-Tuchen zc. zc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko in's Haus — jedes beliebige Maas, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Fabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare. —
 Ich versende zum Beispiel:
 Stoffe zu einem dauerhaften, modernen Buxin-Anzug schon von M. 3.90 an,
 Stoffe zu einem guten, schwarzen Tuch-Anzuge schon von M. 5.— an,
 Stoffe zu einem eleganten, modernen Gehrock schon von M. 5.50 an,
 Stoffe zu einer dauerhaften, guten Buxinboje schon von M. 3.90 an,
 Stoffe zu einem eleganten, modernen Ueberzieher schon von M. 6.— an,
 Stoffe zu einer guten, haltbaren Joppe schon von M. 3.50 an
 bis zu den hochfeinsten, elegantesten Genres, Alles franko zu Fabrikpreisen. — Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen am vorteilhaftesten und billigsten in meinem Magazine, denn nicht allein, daß ich Alles franko in's Haus liefere, bietet mein Etablissement Jedermann den Vortheil, auch im Kleinen zu Fabrikpreisen zu kaufen und sich seinen Bedarf aus einem außerordentlich reichhaltigen und mit allen Neuheiten der Saison ausgestatteten Lager ohne jede Beeinflussung mit Ruhe zu Hause auswählen zu können. — Ich führe grundsätzlich nur bewährte, gute Qualitäten, halte streng auf Reellität und garantire für mustergetreue Waare.
 Es lobnt sich gewiß der Mühe, sich durch eine Postkarte meine Muster zu bestellen, um sich von der ganz besonderen Leistungsfähigkeit meines Etablissements zu überzeugen, und sehen die Proben auf Verlangen Jedermann gerne franko zu Diensten.
S. Ammerbacher, Fabrik-Depot, Augsburg.

Frühjahrs-Saison
Regenmäntel
 für
 Damen, Confirmanden
 und Kinder
 sind angekommen in sehr billiger
 und auch besserer Waare.
Anton Brust,
 Belfort.
 1 Familien-Wohnung
 von 4—5 Zimmern sofort oder später zu
 vermieten. Näheres Wallstr. 24a.

Eis! Eis!
 Von heute ab verkaufe wieder Eis zu jeder Tageszeit. Abonnenten erhalten bedeutende Preisermäßigung und auf Wunsch das Eis frei ins Haus geliefert.
Ludwig Janssen.

Chr. Goergens,
 Wilhelmshaven, Roonstr. 84a,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Fahrrädern
 der ersten deutschen u. englischen Fabriken,
 sowie
Nähmaschinen
 der bewährtesten Systeme.
 Langjährige Garantie, Unterricht und Lernmaschine gratis. Zahlungsverleicherung. Reparaturen billigt.

Mein Special - Corset - Geschäft
 bietet den geehrten Damen eine großartige Auswahl in den ersten und besten Neuheiten, sowohl was Facons als auch Stoffe und Einlagen anbelangt. Preise streng reell, lasse auch gern nach Maas anfertigen, da bei Bestellungen nach Auswärts oft unverhältnismäßig hohe Preise bezahlt werden. Mache besonders aufmerksam:
Prima echte Fischbein-Corsets,
 (keine Imitation)
Prima Pat.-Uhrfeder-Corsets,
 " **Mädch.- u. Kind.-Corsets,**
 " **Umstands- u. Nähr-Corsets,**
 " **Geradehalter-Corsets,**
 " **Gestricke Corsets.**
 Auswahlsendungen stets gern zu Diensten.

Roonstr. 90. H. Scherff, Roonstr. 90.
Schiffszimmerleute für Eisenschiffbau
 auf dauernde Beschäftigung gesucht.
Johann Lange, Schiffswerft,
 Begefac bei Bremen.

Frühjahrs-Neuheiten
 in
Regen-Mänteln
 für Damen und Kinder,
Promenaden-Mänteln,
 Hüten für Damen u. Kinder
 empfiehlt in großartiger Auswahl
A. G. Diekmann.

Das Brennmaterialien-Geschäft
 von
R. Noke, Wilhelmshaven
 Königstr. 11, beim Bahnhof, u. Roonstr. 3,
 empfiehlt bei vorfindendem Bedarf den geehrten Herrschaften von hier und Umgegend:
 Pr. Westf. Stückkohle,
 " " gewasch. Knabbelkohle,
 " " " Rußkohle I,
 " " " " II,
 " Westf. Cole (gebroschen) I,
 " " " " II,
 " Grube-Cole,
 " Westf. Anthracit-Briquettes,
 " Braunkohlen-Briquettes,
 " Englische Stückkohle,
 " " Rußkohle,
 Preise reell und billig.
 Pr. Westf. Schmiedekohle,
 " Holzkohle,
 " Scheitholz, 1 Meter lang,
 " " 1/2 Meter lang,
 " Kleines Holz, 1/4 Meter lang,
 " Preßtorf, } zu Tagespreisen.
 " Stichtorf, }
Feneranzünder.
 Lieferung in jeder Quantität.
 Bedienung prompt.

Leinen-, Drell-, Damast-
 und
Wäsche-Fabrik
 Specialität:
 (Aussteuergeschäft, Herrenwäsche, Monogramme und Wappenstickerei)
 von
H. Raabe jun.,
 früher Brake, jetzt Oldenburg,
 Schüttingstraße.
 Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen.
 Man verlange Proben mit Preisverzeichnis.
 Am Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf die Firma zu achten.

Ausverkauf.
 Hängelampen, Tisch-, Hand- und Wandlampen,
 sowie sämtliche Ladenbestände verkaufe Umzugs halber und wegen Aufgabe
 des Ladengeschäfts, um damit zu räumen, zu den billigsten Preisen.
L. Mösser, Klempner.